

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ

Polizeireport ab S. 6

Januar
2019
33. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Spende für die Jenfelder Kaffeekanne

jh – Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens im letzten Jahr veranstaltete die Jenfelder Otto-Hahn-Schule (OHS) zahlreiche Veranstaltungen. Dazu zählte auch wieder ein Sponsorenlauf, bei dem die Schüler Geld sowohl für die Schule als auch für eine soziale Einrichtung in ihrem Stadtteil sammelten. Alle Klassen und Lehrer beteiligten sich in der einen oder anderen Form an der Aktion und am Ende waren es etwa 1.200 Läufer und 100 Helfer, die nur ein großes Ziel hatten: Möglichst viel Geld für den guten Zweck zu »erlaufen«. Die Anstrengungen haben sich gelohnt: Es kamen stolze 5.800 Euro zusammen. Wie bei jedem OHS-Sponsorenlauf wurde auch diesmal in der Schule gemeinsam überlegt und entschieden, wie und auch für wen das Geld verwendet werden sollte. Und so lautete das Ergebnis der Beratungen: 50 Prozent, also 2.900 Euro blieben in der Schule, um die Jubiläumsaktivitäten zu finanzieren. Die andere Hälfte des Geldes wurde der Jenfelder Kaffeekanne in der Oppelner Straße 5 zur Verfügung gestellt. Einen übergroßen Scheck überbrachten Schulleiter Claus Schilke und sein Stellvertreter Matthias Botsch am Nikolaus-tag dem Geschäftsführer der Einrichtung, Hans Berling: „Wir freuen uns riesig über diese hohe Spende. Etwa 2.000 Euro davon werden wir benötigen, um in den Mai-Ferien wieder mit 15 Kindern auf einen Bauernhof am Rande des Nord-Ostsee-Kanals zu fahren. Das restliche Geld werden wir für unsere Ausstattung verwenden.“



Der neue Schulleiter der Jenfelder Otto-Hahn-Schule, Claus Schilke (l.) und sein Stellvertreter Matthias Botsch (Mitte) übergaben den Spendenscheck in Höhe von 2.900 Euro an den Geschäftsführer der Jenfelder Kaffeekanne Hans Berling (r.).
Foto: Jürgen Hartmann

Die Jenfelder Kaffeekanne ist ein Nachbarschaftszentrum in Jenfeld mit deutlichem Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Einrichtung, die acht fest angestellte Mitarbeiter hat, ist als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Initiiert wurde die Kaffeekanne 1989 von der Jenfelderin Ilse Rützel. Dazu noch einmal Hans Berling: „Die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und der Integration, sowie das Lernen von Verständnis und Respekt gegenüber dem jeweils anderen sind Kernpunkte unserer Arbeit.“

Ausführliche Informationen über die Kaffeekanne gibt es im Internet unter www.jenfelder-kaffeekanne.de, über die OHS unter www.otto-hahn-schule.hamburg.de.

**Wird's besser? Wird's schlimmer?
fragt man alljährlich.**

Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich!

Erich Kästner

Grußwort zum Jahreswechsel

Ich bin dabei! Mit Zuversicht ins Neue Jahr!

Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

zu Beginn eines neuen Jahres machen wir uns viele Gedanken. Wir erinnern uns an Begebenheiten im vergangenen Jahr und treffen Entscheidungen für etwas Neues. Aber was? Wo finde ich etwas Geignetes?



Sie, liebe Mitglieder, haben sich unserem Bürgerverein angeschlossen, den es seit 1848 gibt, denn Gemeinschaft war damals und ist wie heute eine Selbstverständlichkeit. Man ist zusammen aktiv, feiert gemeinsam und tauscht sich gedanklich aus. Daraus entstand irgendwann das persönliche Ehrenamt. Wer sich ehrenamtlich betätigt, gibt etwas ab und erfährt Wertschätzung sowie Dank. Es gehören allerdings Zeitaufwand und Einsatzfreude dazu. Als ehrenamtlich Tätige tragen Sie zum Erhalt des Gemeinwesens bei.

Der Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. gemeinsam mit dem Heimatmuseum pflegt die Tradition. Wandsbek und seine Bewohner leben in einer abwechslungsreichen Gegenwart. Und Wandsbek hat Geschichte! Sie zu bewahren ist eine Pflicht. Daher wende ich mich an Sie, liebe Mitglieder und Leser, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Wir brauchen für unterschiedliche Tätigkeiten ehrenamtlichen Beistand, um auch in Zukunft die Aufgaben des Bürgervereins zu erfüllen und die lange Tradition fortführen zu können.

„Beisammen sind wir, fanget an!“ (Zitat aus Goethes Faust).

In diesem hoffnungsvollen Sinn wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstands, des Museumsteams und aller Mitarbeiter ein gesundes, optimistisches und beglückendes Jahr 2019.

Ihr Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Ingrid Voss

1. Vorsitzende

Zum Titelbild

Der diesjährige Sommer war laut dem Deutschen Wetterdienst (DWD) mit einem Temperaturdurchschnitt von 19,3 Grad Celsius der zweitheißeste seit Beginn regelmäßiger Messungen im Jahr 1881. Einzig der Sommer 2003 war mit einem Durchschnittswert von 19,7 Grad heißer.

Mit 130 Litern pro Quadratmeter Niederschlägen war der Sommer 2018 zudem der zweitrockenste in Deutschland, der je registriert wurde. Lediglich im Jahr 1911 fiel mit 124 Litern weniger Regen.

Nun darf man gespannt sein, wie der Winter wird.

Das Titelbild (Foto 2016: Thorsten Richter) zeigt einen Abschnitt der Wandse zwischen der Hogrevestraße (links) und dem Gelände der Firma Ohly (rechts).

Weihnachtspflanze des Jahres 2018

pm – Die dritte Weihnachtspflanze des Jahres steht fest: Zimt – Cinnamomum. Am 14. November 2018 rief der Botanische Sondergarten Wandsbek (Walddörferstraße 273) auf, sich an der Wahl der dritten Weihnachtspflanze des Jahres zu beteiligen. Aus den eingesendeten 19 unterschiedlichen Gebäckrezepten wurde jetzt die »Weihnachtspflanze des Jahres 2018« ermittelt.

In 12 der 19 Rezepte stand Zimt auf der Zutatenliste. Platz zwei belegten Mandel und Nelke mit jeweils elf und Platz drei die Zitrone mit acht Nennungen.

Insgesamt standen 24 botanisch-weihnachtliche Zutaten in den 19 Rezepten.

Schmunzel-Ecke

Im Zoo fehlen Affen.

Kurzerhand wird ein Pfleger
in ein Affenkostüm gesteckt.

Der Mann macht seine Sache gut, hüpf
wie wild im Käfig umher. Doch dann, mit einem Satz –
landet er in der Löwengrube.

Gerade als er um Hilfe brüllen will, zischt ihm einer der
Löwen zu: „Bleib bloß ruhig, Mann! Oder sollen wir alle
unseren Job verlieren?“



Der Wandsbecker Bothe

Wandsbek

informativ

Ihre Mediaberater für Anzeigen und redaktionelle Texte:



Thorsten Richter

Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de
und

rk.media

Tel.: 0175-115 15 13 · Fax: 05131-479 64 32

E-Mail: rk.media@t-online.de

Anzeigenschluss für die Februar-Ausgabe: 15.01.

(Redaktionsschluss immer am 10. - Anzeigenschluss am 15. des Vormonats)

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend



Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf,
solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 · Tel. 647 51 24 · Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de



Tonndorfer Apotheke

immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet · kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30 - 18.30 Uhr · Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 · 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 · Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Rubriken-Übersicht

Journal	Seite 4	»Die Aula«	Seite 18
Polizeireport	Seite 6	Kultur	Seite 20
Bauen & Wohnen	Seite 8	Veranstaltungen	Seite 22
Historisch	Seite 16	Bürgerverein	Seite 23



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Verbreitungsgebiet

- ① Wandsbek
 - ② Eilbek
 - ③ Marienthal
 - ④ Farmsen-Berne
 - ⑤ Tonndorf
 - ⑥ Jenfeld
 - ⑦ Rahlstedt
- Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion und Anzeigen: Thorsten Richter

Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

© 2019 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452

Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:

www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt
haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,56 + MwSt.
pro Ausgabe.

Satz und Gestaltung: Helmut Krause

Produktion: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG

Wachwechsel beim DRK

Roland Wartenberg sagte »tschüs«

jh – Am 1. Dezember 2018 ist beim Kreisverband Wandsbek des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) eine Ära zu Ende gegangen: Nach genau 32 Jahren verabschiedete sich der Kreisgeschäftsführer Roland Wartenberg (57) in den wohlverdienten Ruhestand. Gleichzeitig übernahm – pünktlich um 00.00 Uhr – sein Nachfolger Oliver Weber die Amtsgeschäfte.

Roland Wartenberg wurde in Augsburg geboren und absolvierte nach der Schulzeit in Wilhelmshaven eine Lehre zum Speditionskaufmann. Dann zog es ihn nach Hessen, wo er bei der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) seine berufliche Karriere fortsetzte. Später wurde er an den Hauptsitz der Kasse nach Hamburg versetzt, wo er verschiedene sehr komplizierte Aufgaben im EDV-Bereich übernahm. Am 6.8.1979 trat Wartenberg als Helfer in das DRK ein. Nach siebenjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit wechselte er am 1. Dezember 1986 in den hauptamtlichen Bereich und wurde Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Hamburg-Wandsbek: „Ich suchte damals neue berufliche Herausforderungen und nahm für diesen Schritt sogar teilweise erhebliche finanzielle Einbußen in Kauf.“

Was er in Wandsbek vorfand, war alles andere als ein gut bestelltes Feld. Die Buchhaltung lag am Boden und es gab viele Bereiche, die zwar nach außen hin schön waren, aber sehr teuer und kein Geld einbrachten. Wartenberg musste also erst mal in jeder Hinsicht gründlich aufräumen. Wichtigster Schritt: Die gesamte Buchhaltung wurde Anfang 1987 ausgelagert und von da an (bis heute) von externen Steuerbüros erledigt. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einstellung des am Flughafen Lübeck stationierten DRK-Flugdienstes. Er fiel ebenso dem Rotstift Wartenbergs zum Opfer wie 1995 der Rettungsdienst, die Krankenförderung und später auch die Kleiderkammer.



Wachwechsel beim DRK-Kreisverband Wandsbek. Der bisherige Kreisgeschäftsführer Roland Wartenberg (l.) übergab das Amt an seinen Nachfolger Oliver Weber (r.). Foto: Jürgen Hartmann

Im Mai 1993 weihte der Kreisverband sein damals neues Haus in der Gustav-Adolf-Straße 88 ein. Hier werden jährlich etwa 13.000

bis 14.000 Personen in der Ersten Hilfe und im Bereich Pflege ausgebildet.

Eine sehr wichtige Aufgabe sah Roland Wartenberg auch darin, die 1986/87 bestehenden Differenzen zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften zu überwinden. Ein Thema, das sich dank seiner Initiative inzwischen erledigt hat.

Heute hat der Kreisverband 146 aktive und etwa 7.000 passive Mitglieder. Die ehrenamtlichen Helfer sind tätig in den Sanitätsbereitschaften, in der Seniorenarbeit, in der Sozialarbeit und 25 Mitglieder des Jugendrotkreuzes im Schulsanitätsdienst.

Sein Nachfolger Oliver Weber übernahm nun Roland Wartenbergs Posten, den er als sein Stellvertreter bereits seit 2017 sehr gut kennt. Der Volljurist arbeitete bisher in einer Hamburger Kanzlei und war ehrenamtlich als Syndikusrechtsanwalt in Wandsbek tätig. Für den ausgebildeten Rettungsassistenten und Vater von zwei Kindern ist eine der anstehenden wichtigen Aufgaben die Zusammenführung der beiden DRK-Kreisverbände Wandsbek und Nord zu einer neuen leistungsstarken Einheit.

Ehrenmitglied Roland Wartenberg ist mit seiner Frau mittlerweile in die Nähe seiner Tochter und seiner beiden Enkel nach Hessen umgezogen.

Wo Europa in Wandsbek heimisch ist

Ausstellung im Bezirksamt

tr - Die Geschichtswerkstatt hatte im Rahmen des Europäischen Kulturerbe-Jahres dazu aufgerufen, Fotos oder Videoclips vom interkulturellen Wandsbek zu fertigen. Sie sollten sichtbar machen, wo überall ein Stück Europa drin steckt (siehe Wandsbek informativ Nr. 6/2018).

Im Kulturschloss konnten am 14. Oktober 2018 ausgesuchte Fotos aus der Aktion begutachtet werden. Leider musste aus organisatorischen Gründen die Ausstellung am gleichen Tag wieder abgebaut werden.

Ausgewählte Fotos (www.geschichtswerkstatt.jimdo.com/europa-und-wir/) werden nun noch einmal ab dem 8.1. im Bezirksamt, Schloßstraße 60, Ausstellungsfläche 2. Stock, präsentiert (siehe auch S. 22).



Dr. Sigrid Curth eröffnete im Kulturschloss eine Ausstellung mit ausgewählten Fotos, die zeigen, wo überall ein Stück Europa in Wandsbek steckt. Foto: Thorsten Richter

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie
+ Partyservice sky

Ein frohes
neues Jahr!

Räumlichkeiten
für bis zu
250 Personen
+ Biergarten

**Ab 2. Januar sind wir
wieder da!**

**Ab 6. Januar
wieder
SONNTAGSBRATEN**

DETAILS und aktuelle Informationen unter:
www.concordia-gastronomie.de

Osterkamp 59 · 22043 Hamburg
Tel. 040 / 656 34 29
Mobil 0171 / 756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
Mo – Fr ab 16 Uhr · Küche bis 21.30 Uhr
Sa + So ab 11 Uhr · Küche bis ??



Bösche Reisen 2019

Seit 60 Jahren Erfahrung

Tagesfahrten 2019

02.03. Saisonöffnungsfahrt im Restaurant „Alter Landkrug“	€ 56,-
16.03. Husumer Krokusblüte	€ 27,-
24.03. Wismarer Heringstage	€ 27,-
13.04. Kühlungsborn	€ 27,-
19.04. Fischbuffet in Eckernworth	€ 56,-
22.04. Osterbruncheonfahrt auf dem Nord-Ost-See-Kanal	€ 78,-
22.04. Ostermontag in Schleswig Holstein	€ 56,-
24.04. Boltenhagen	€ 27,-
25.04. Lewitz	€ 49,-
28.04. Kopenhagen	€ 64,-

Mehrtagesfahrten 2019

19.04. – 22.04. Ostern an der Ostsee	€ 399,-
23.04. – 28.04. Blumenparadies am Bodensee	€ 786,-
04.05. – 13.05. Inselfrühling in Kroatien	€ 999,-
09.05. – 12.05. Stettin – Fischerfest	€ 399,-
07.06. – 10.06. Frühsommer in Swinemünde	€ 389,-
07.07. – 11.07. Bundesgartenschau Heilbronn	€ 599,-
01.08. – 07.08. Masuren	€ 764,-
23.08. – 25.08. Kopenhagen	€ 424,-
22.09. – 29.09. Kur in Bad Wildungen	€ 667,-
11.10. – 13.10. Zwiebelmarkt in Weimar	€ 293,-



5%
Frühbucher-
rabatt!*

**Fordern Sie jetzt unsere
neuen Kataloge an:**

☎ 040 2000 11 29

* Nur auf Mehrtagesfahrten, gültig bis zum 04. März 2019

Impressum

Bösche Reisen, Inhaber Braacker Bustouristik GmbH & Co KG | Amtsgericht Lübeck HRA 5425 HL
Vertreten durch Braacker Bustouristik Verwaltungs GmbH
Amtsgericht: Lübeck HRB 7989 HL | Geschäftsführer: Maximilian Stambula
Anschriфт: Schmiedestraße 16 | 22145 Braak

Aufsichtsbehörde Kreis Stormarn, Der Landrat,
Fachdienst Straßenverkehrsangelegenheiten, Rögen 36, 23843 Bad Oldesloe
Telefon: 040 2000 11 29 | Fax: 040 2000 11 48 |
Info@boesche-reisen.de | www.boesche-reisen.de

Zeugenaufruf nach tötlichem Angriff

Tatzeit: 17.11.2018, vormittags.

Tatort: Wandsbeker Marktstraße.

Die Polizei sucht Zeugen, die am 17.11.2018, die Uhrzeit ist nicht genau bekannt, im Bereich der Wandsbeker Marktstraße gesehen haben, wie eine Seniorin (80) auf die Straße gestoßen wurde.

Nach bisherigen Ermittlungen war die 80-jährige Seniorin auf dem Weg vom Wandsbek Quarree in Richtung ZOB Wandsbek. Sie stand an der dortigen Fußgängerampel und wartete auf Grünlicht. Eine unbekannte Person stieß die Seniorin auf die Straße und konnte in unbekannte Richtung flüchten. Bei dem Sturz verletzte sich die Frau schwer. Passanten halfen der Seniorin auf die Beine. Weitere Hilfe lehnte Sie jedoch ab.

Der Vorfall wurde nicht bei der Polizei angezeigt. Die Hintergründe zu der Tat sind derzeit nicht bekannt.

Die Seniorin musste aufgrund ihrer Verletzungen stationär im Krankenhaus aufgenommen werden und verstarb wenige Tage später. Ein Zusammenhang zwischen der Tötlichkeit und dem später eingetretenen Tod ist wahrscheinlich.

Zeugen, die Angaben zu dem Täter machen können oder Beobachtungen gemacht haben, die mit der Tat im Zusammenhang stehen könnten, werden gebeten, sich unter der Hinweisnummer 4286-56789 zu melden.

Zeugenaufruf nach Überfall auf Tankstelle in Farmsen-Berne

Tatzeit: 27.11.2018, 22:15 Uhr.

Tatort: Farmsen-Berne, Berner Heerweg

Zu einem bislang unbekanntem Täter, der eine Tankstelle überfallen und dabei Bargeld erbeutet hat, bittet die Polizei Hamburg um Hinweise aus der Bevölkerung.

Der maskierte Täter betrat das Tankstellengebäude und bedrohte den 63-jährigen Angestellten mit einer Schusswaffe. Er forderte die Herausgabe von Bargeld und schlug dem Angestellten mit der Waffe gegen den Hinterkopf. Nachdem der Täter im weiteren Verlauf etwa 100 Euro erbeutet hatte, flüchtete er in Richtung Berner GutsPark. Durch den Schlag gegen den Hinterkopf wurde der 63-Jährige nicht weiter verletzt.

Im Rahmen der mit 14 Funkstreifenwagen durchgeführten Fahndungsmaßnahmen konnte der Täter nicht mehr angetroffen werden. Er wird nach den bisherigen Erkenntnissen wie folgt beschrieben: Männlich, ca. 1,75 m bis 1,80 m groß, kräftige Statur mit leichtem Bauchansatz, trug schwarze Kleidung.

Hinweise bitte unter der Rufnummer 4286-56789 an das Hinweistelefon der Polizei oder an jede Polizeidienststelle.

Zeugenaufruf nach versuchtem Überfall auf Geldboten in Rahlstedt

Tatzeit: 10.12.2018, 12:15 Uhr.

Tatort: Rahlstedt, Alter Zollweg.

Zu einem bislang unbekanntem Täter, der mittags versucht hat, den Geldboten eines Pizza-Lieferdienstes zu überfallen, bittet die Polizei um Hinweise aus der Bevölkerung.

Der Geldbote (45) wollte Einnahmen bei der Bank einzahlen. Auf seinem Weg passierte er einen Mann, der offenbar wie ein Maler gekleidet war und auch Malerutensilien bei sich führte. Möglicherweise hatte dieser sich dort bereits längere Zeit aufgehalten. Beim Passieren packte der Mann den Geldboten am Arm und sprühte ihm Pfefferspray ins Gesicht. Es gelang dem Angegriffenen jedoch, sich loszureißen und zu flüchten. Der Täter floh daraufhin ohne Beute in Richtung einer nahegelegenen Kehre.

Im Rahmen der mit 14 Funkstreifenwagen durchgeführten Fahndungsmaßnahmen konnte der Täter nicht mehr angetroffen werden. Er wird nach den bisherigen Erkenntnissen wie folgt beschrieben: Männlich, etwa 25 bis 30 Jahre alt, circa 1,85 m groß, schlank, Dreitagebart, trug eine dunkle Kapuzenjacke und eine weiße Malerhose, führte Malerutensilien bei sich.

Hinweise bitte unter der Rufnummer 4286-56789 an das Hinweistelefon der Polizei oder an jede Polizeidienststelle.

Verkehrsunfall – Fahrt endete auf den Bahngleisen

Tatzeit: 11.12.2018, 22:00 Uhr,

Tatort: Claudiusstraße, Wandsbek

Ein 54-jähriger Fahrer bog abends mit seinem Mietfahrzeug an einem Bahnübergang verbotswidrig auf die dortigen Bahngleise der Strecke Hamburg-Lübeck ab. Durch das Fehlverhalten entstand Sachschaden und der Bahnverkehr war kurzzeitig beeinträchtigt.

Nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen befuhr der 54-Jährige die Claudiusstraße in Richtung Jüthornstraße. In Höhe des dortigen Bahnüberganges bog der Fahrer, nach eigenen Angaben auf Anweisung seines Navigationsgerätes, nach links ab und fuhr auf den Bahngleisen zunächst weiter. Nach einigen Metern kam das Mietfahrzeug zum Stehen. Am Fahrzeug entstand ein Sachschaden.

Der offensichtlich alkoholisierte Fahrer wurde zwecks Blutprobenentnahme zum Polizeikommissariat (PK) 37 gebracht. Der Führerschein des 54-jährigen Fahrers wurde sichergestellt.

Die Bahnstrecke Hamburg-Lübeck wurde kurzzeitig gesperrt und gegen 23:05 Uhr wieder freigegeben.

Während der Verkehrsunfallaufnahme erschien ein unbeteiligter Mann (68) an der Unfallstelle. Der 68-jährige Mann behinderte die Bergungsarbeiten der Feuerwehr und leistete beim Eingreifen durch Polizeikräfte Widerstand. Er wurde in Gewahrsam genommen und zum PK 37 gebracht. Ein durchgeführter Alkoholtest ergab 1,51 Promille. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurde er aus dem Gewahrsam entlassen.

Zeugenaufruf nach sexuell motiviertem Übergriff

Tatzeit: 15.12.2018, 07:15 Uhr.

Tatort: Brückenstieg, Farmsen-Berne.

Die Polizei bittet um Hinweise aus der Bevölkerung. Am Samstagmorgen wurde eine 23-jährige Frau auf dem Weg zur Bahnstation Berne von einem unbekanntem Mann in sexueller Absicht überfallen.

Nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen begab sich eine 23-jährige Frau am Samstagmorgen zu Fuß in Richtung Bahnstation Berne, als sie plötzlich von hinten von einem unbekanntem Mann angegriffen und bedrängte wurde. Der Täter drückte sie gegen einen Zaun und berührte dabei die 23-Jährige unsittlich. Die Frau setzte sich mit einem Tritt zur Wehr und konnte zur Bahnstation fliehen. Sie alarmierte die Polizei. Der Täter konnte unerkant flüchten.

Der Tatverdächtige kann wie folgt beschrieben werden: Männlich, west-

Ganzheitskosmetik
Fußpflege
auch bei diabetischem
Fußsyndrom
Manicure

GEHWOL
Alles für das Wohl der Füße.

Roswitha Henn
Telefon 668 10 83

Wendemuthstraße 44 • 22041 Hamburg
www.kosmetik-roswitha-henn.de

Ihren Füßen zuliebe:
GEHWOL auch zu Hause.

Sie erreichen mich: Mo., Di., Do. von 10 bis 13.30 Uhr + 15.30 bis 22 Uhr
Fr. nach vorheriger Absprache • Mi. geschlossen

ANZEIGENANNAHME: THORSTEN RICHTER

Telefon: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@online.de

europäisches Erscheinungsbild, ca. 40 Jahre alt, ca. 170-180 cm groß, normale Statur, kurze, mittelbraune Haare, braune Augen, bekleidet mit heller Jeanshose, dunkler, langer und gepolsterter Winterjacke mit Kapuze, graue Mütze.

Zeugen, die Hinweise auf den Tatverdächtigen geben können oder Beobachtungen im Zusammenhang mit der Tat gemacht haben, werden gebeten, sich an das Hinweistelefon der Polizei unter der Rufnummer 4286-56789 zu wenden oder an jede Polizeidienststelle.

Schwer verletzte Fußgängerin nach Verkehrsunfall in Tonndorf

Unfallzeit: 20.12.2018, 17:28 Uhr.

Unfallort: Ahrensburger Straße.

Bei einem Verkehrsunfall ist eine 53-jährige Fußgängerin schwer verletzt worden. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen befuhr ein 63-jähriger Fahrer mit seinem Skoda Yeti den rechten Fahrstreifen der Ahrensburger Straße in Richtung stadteinwärts. Vor dem 63-Jährigen fuhr ein VW Golf in gleicher Fahrtrichtung und im linken Fahrstreifen befand sich ein weiterer Pkw. Aus Sicht des 63-Jährigen betrat plötzlich eine Fußgängerin von links kommend die Fahrbahn. Sie querte zügig die Gegenfahrbahn und betrat nun den linken Fahrstreifen. Das Fahrzeug in diesem Fahrstreifen musste kurzzeitig abbremsen, wobei die Fußgängerin weiter ging und nun den rechten Fahrstreifen der Ahrensburger Straße betrat. Hier erkannte die Golf-Fahrerin (45) die Fußgängerin auf der Fahrbahn, führte eine Gefahrenbremsung durch und wich leicht nach links aus. Der dahinter befindliche Skoda-Fahrer erkannte die Situation zu spät und konnte aufgrund der Gefahrenbremsung einen Zusammenstoß mit dem Golf nicht verhindern. Durch die Kollision stieß der VW-Golf mit der Fußgängerin zusammen. Die 53-Jährige schleuderte gegen einen geparkten Seat Alhambra.

Sie wurde durch den Verkehrsunfall schwer verletzt und erlitt Kopfverletzungen. Sie wurde nach medizinischer Erstversorgung in ein Krankenhaus eingeliefert. Es besteht Lebensgefahr.

Zeugenaufruf nach zwei Raubtaten in Eilbek

Tatzeit: a) 07.12.2018, 20:25 Uhr b) 19.12.2018, 17:52 Uhr.

Tatort: a) Schellingstraße b) Peterskampweg.

Die Polizei fahndet nach drei unbekanntem Tätern, die in den letzten Tagen in Eilbek eine 78-Jährige sowie eine 66-Jährige überfallen und ausgeraubt haben.

a) Die 78-Jährige Geschädigte befand sich in der Schellingstraße, als sie drei Personen hinter sich bemerkte. Plötzlich wurde sie von einem der unbekanntem Täter zu Boden geworfen und die mitgeführte Umhängetasche vom Körper gerissen. Die Täter flüchteten mit der Tasche unerkannt in Richtung Eilbeker Weg.

Die 78-Jährige Geschädigte verletzte sich bei dem Überfall und musste in ein Krankenhaus gebracht werden.

Bei den Tätern handelte es sich mutmaßlich um drei Südländer, alle ca. 170 cm groß. Einer der ca. 20 Jahre alten Täter hatte kurze schwarze Haare.

b) Die 66-Jährige Geschädigte ging von der Hasselbrookstraße in den Peterskampweg und traf dort, kurz vor der Bahnunterführung, auf drei unbekanntem Männer. Als die Männer sich in Höhe der Geschädigten befanden, erhielt die 66-Jährige plötzlich einen Schlag gegen den Oberkörper. Hierbei stürzte sie zu Boden. Einer der Täter entriß der Frau die Umhängetasche. Die drei Räuber flüchteten in Richtung Wandsbeker Chaussee. Auch die 66-Jährige wurde durch den Überfall verletzt und musste in einem Krankenhaus ambulant versorgt werden.

Bei den Tätern handelte es sich um drei Männer (ca. 20 Jahre), ca. 170 cm groß mit schlanken Staturen.

Die ermittelnden Kriminalbeamten bitten in beiden Fällen Zeugen, die die Tat gesehen haben oder Angaben zu den Tätern machen können, sich bei der Verbindungsstelle des Landeskriminalamtes unter der Rufnummer 4286-56789 zu melden.

Illegales Autorennen in Eilbek – Kontrollgruppe »Autoposer« zieht zwei Raser aus dem Verkehr

Zeit: 25.11.2018, 00:10 Uhr.

Ort: Eilbek, Wandsbeker Chaussee/ Ritterstraße.

Beamte der Kontrollgruppe »Autoposer« führten erneut zielgerichtete Kontrollmaßnahmen im Stadtgebiet durch. Insgesamt wurden zehn verhaltensauffällige Fahrzeugführer mit ihren zum Teil unzulässig veränderten Fahrzeugen angehalten und überprüft.

Beamte der Kontrollgruppe befanden sich im Rahmen der Streife mit ihrem zivilen Funkstreifenwagen im Bereich Mühlendamm/ Lübecker Straße. Dort bemerkten sie zwei Pkw, einen Mercedes Benz C 250 und einen BMW 330d, welche die Bundesstraße B75 mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Wandsbek fuhren. Die Beamten nahmen die Verfolgung auf und stellten bei beiden Fahrzeugführern eine aggressive und rücksichtslose Fahrweise fest. Während der Fahrt nahmen die Fahrer Kontakt zu einander auf. Die Sportwagen wurden an der Ampel Lübecker Straße/Güntherstraße und Wandsbeker Chaussee/ Richardstraße maximal ausbeschleunigt, um ein Vergleichsrennen durchzuführen. Hierbei drehten die Räder der Fahrzeuge hör- und sichtbar durch. Die Fahrzeuge wurden in Höhe der Wandsbeker Chaussee/ Ritterstraße angehalten und überprüft. Der 23-jährige türkische BMW-Fahrer steht im Verdacht unter dem Einfluss von Betäubungsmittel gefahren zu sein. Ein Drogentest verlief positiv. Eine Blutprobenentnahme wurde angeordnet. Bei der Überprüfung des 23-jährigen deutschen Mercedes-Fahrers stellten die Beamten fest, dass sich dieser noch in der Probezeit seiner Fahrerlaubnis befindet.

Die Fahrzeuge sowie die Führerscheine wurden beschlagnahmt.

Podologie Robertson
Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

...die mit ihrer Werbung die kostenlose Verteilung dieser vom Bürgerverein Wandsbek herausgegebenen Zeitschrift ermöglichen!

Betten
SCHWEN

Lust auf was Warmes?

Jetzt stark reduziert,
Winterdecken,
z. B. aus
Daune oder Kamelhaar.

Weitere Artikel
bis zu **70%** sales

Wandsbeker Marktstraße 125
22041 Hamburg-Wandsbek
Tel. 040 - 68 59 00
www.betten-schwen.de



ACHTUNG!

Freie Räume für Kurse

In den Räumen des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. in der Böhmestraße 20 finden sich seit über 35 Jahren Interessengruppen zusammen.

In den beiden Gruppenräumen gibt es zur Zeit freie Kapazitäten.

Bereichert Eure Freizeit und engagiert Euch ehrenamtlich! Gesucht werden Leiter und Teilnehmer für neue Gruppen (z.B. Fremdsprachen, Bridge-Anfänger, Schach und ???).

Nähere Informationen bei Rotraut Lohmann,
Tel. 656 11 24.

Fertigstellung der Sanierung

Stadtteilkultur-Zentrum Jenfeld-Haus

pm – Seit April 2018 wurde das Jenfeld-Haus mit Mitteln des Bundes (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz), der Bezirksversammlung und des Bezirksamtes von der Sprinkenhof GmbH energetisch saniert und es wurde eine umfangreiche Dachsanierung durchgeführt.

Zur offiziellen Fertigstellung der Sanierung hatten das Bezirksamt und der Selbsthilfe e.V. Jenfeld am 28. November



Die Sanierung des Jenfeld-Hauses wurde abgeschlossen, v.l.: Thomas Ritzenhoff, Barbara Duden, Dr. Andreas Dressel und Martin Görge.

Foto: Bezirksamt

2018 zu einem Termin ins Jenfeld-Haus eingeladen. Als Teil des Rahmenprogramms gab das Jenfeld-Haus-Orchester eine kurze musikalische Darbietung. Neben Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff und dem Geschäftsführer des Jenfeld-Hauses, Olaf Schweppe-Rother, nahmen auch Bezirkssenator Dr. Andreas Dressel und Sprinkenhof-Geschäftsführer Martin Görge teil.

Im Zuge der Modernisierung wurden sämtliche Fenster inklusive ihrer Innenverkleidungen gegen einbruchgeschützte und energetisch optimierte Fenster ausgetauscht. Hierbei sind Holzfenster mit einer Dreifachverglasung zum Einsatz gekommen. Da die Südseite der Fassade von innen gedämmt wurde, um den Fassadenschmuck auf der Außenseite zu erhalten, entfiel hier die Notwendigkeit von Innenverkleidungen der Fenster. Da diese aber aus Sicht der Architekten stilbildend waren, wurden sie in gleicher Form durch Tischler nachgebildet und neu hergestellt.

Auf Grund der baulichen Maßnahmen ergibt sich eine erhebliche Reduzierung des Energiebedarfs um 75 Prozent. Das Jenfeld-Haus steht nicht unter Denkmalschutz. Insgesamt wurde sich aber am energetischen Status »Effizienzhaus Denkmal« orientiert, ein Status, der für denkmalgeschützte Altbauten in der Modernisierung gilt.

Das Dach war komplett ungeheizt. Nun konnte eine vollständige Dämmung des Daches umgesetzt werden. Zusätzlich wurde der Ausstieg auf das Flachdach erneuert und mit einer Treppe versehen.

Das finanzielle Volumen der energetischen Sanierung betrug etwa 307.000 Euro.

Die Dachsanierung fand vor allem im Bereich des im Jahr 2000 erstellten Gebäudeteils (genannt Neubau) statt. Aufgrund von Feuchtigkeitsschäden im Innenbereich wurde eine Untersuchung des Daches vorgenommen und dabei festgestellt, dass ein großes Problem in der Entwässerung der Dächer besteht. Der Dachaufbau des tiefer liegenden Flachdaches wurde komplett bis auf die Betondecke abgebrochen. Dieser Bereich erhielt eine neue Gefälledämmung und entspricht damit den aktuellen energetischen Anforderungen. Im Rahmen der Dacherneuerung wurden alle Dacheinbauteile wie Dachoberlichter, Blitzschutz, etc. erneuert.

Das finanzielle Volumen der Dachsanierung betrug etwa 236.000 Euro.

Unterstützen
Sie unsere Arbeit für Wandsbek -
werden Sie Mitglied im
Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47



www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Beratung in Wandsbek:

Mo. und Mi.
15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4
Kulturschloß Wandsbek

 879 79-0

mieterverein-hamburg.de

Miet- und Eigentumswohnung-Verwaltung

Bellingrodt Immobilien

tr – Seit über 40 Jahren verwaltet Bellingrodt Immobilien Miet- und Eigentumswohnungen im gesamten Hamburger Raum und bietet umfassende Dienstleistungen rund um die Immobilie. Der betreute Wohnungsbestand umfasst ca. 1.600 Wohneinheiten. Hierzu stehen acht Mitarbeiter zur Verfügung.



Das Team von Bellingrodt Immobilien, v.l.: Melanie Sambale, Björn Bellingrodt, Sybille Bellingrodt, Christiane Beh, Bettina Loeffler, Martin Wille, Vivien Reelsen und Horst Bellingrodt.

Foto: Bellingrodt Immobilien

Die Mietverwaltung von Wohnanlagen und Wohn- und Geschäftshäusern umfasst die Verwaltung von reinen Mietwohnhäusern (oder Zinshäusern), gleich, ob es sich um drei oder 100 Wohnungen handelt. Es können aber auch Wohn- und Geschäftshäuser sein, in denen Läden oder Büros vermietet sind oder die selbst genutzt werden. Die Objekte können einem oder mehreren Eigentümern gehören.

Die ordnungsgemäße Verwaltung von Eigentumswohnungen ist der Firma Bellingrodt Immobilien besonders wichtig. Eine gute Kooperation mit dem Beirat, eine einwandfreie Abrechnung und eine zufriedenstellende technische Betreuung ist eine Herausforderung, der man sich gern stellt. Dabei erfolgt die Dienstleistung auf der Basis der Teilungserklärung und der Beschlüsse der Gemeinschaft.

Die Philosophie von Bellingrodt Immobilien: Eine gute Verwaltung ist kontaktfreudig, zuverlässig – ein sicherer Partner. Zuverlässig werden Anliegen bearbeitet und Probleme gelöst. Sowohl was die Abrechnung betrifft als auch die Mängelbeseitigung oder z.B. die Einholung und Prüfung von Angeboten. Für Bellingrodt Immobilien ist das oberste Ziel Sicherheit für die Auftraggeber bei der Betreuung der Vermögenswerte und der Erhaltung und Verwaltung der Objekte.

AB EINBUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de



Ihr Hamburger Immobilienverwalter
**BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH**

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780



seit 40 Jahren
Jetzt anfragen!

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

Betten

SCHWEN



Unser Service macht den Unterschied:

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

WANDSBEKER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de

Neue Gesundheitskurse

Der **FREIZEITSPORT e.V.** beginnt das neue Jahr mit zahlreichen neuen Angeboten für alle, die gerne mehr für ihre Gesundheit tun möchten.

Für Menschen ab 60 gibt es **Fitnesskurse** ab 7.1. Mo, 16:30–18 und am Mi, 9.1. 8:45–9:45 Uhr.

Für alle, die sitzend ihre Muskulatur stärken und die Gelenke beweglich halten wollen, ist die schwingvolle **Hockergymnastik** ab 9.1. von 10–11 Uhr zu empfehlen.

Die Techniken des **Hatha-Yogas** können ab 8.1. jeden Dienstag von 10–11:30 Uhr erlernt werden.

Speziell für ältere Menschen ist der **Yogakurs** ab Do. 10.1., 14:30–16 Uhr geeignet.

In den **Feldenkraiskursen** ab Di. 15.1., 11:15–12:45 und Mi, 16.1., 18–19:30 Uhr können zu Verspannungen führende Bewegungsmuster erkannt und aufgelöst werden.

Alle Veranstaltungen finden im Haus der **VHS Farmsen**,

Berner Heerweg 183 statt.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Informationen und Anmeldung:

Heidi Krieger, Tel. 60 31 57 85.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Neubau auf der Wandsbeker Zollinsel

nt – Das Bezirksamt Wandsbek plant den Bau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes auf der sogenannten »Wandsbeker Zollinsel« zwischen den Straßen Rüterstraße und Wandsbeker Zollstraße. Der Bau soll von der Sprinkenhof GmbH geplant und realisiert werden. Das Gebäude könnte sich von der heute noch stehenden Parkpalette im Westen bis hin zur östlichen Spitze der Zollinsel erstrecken, an der die Wandsbeker Zollstraße auf die Rüterstraße kreuzt.

Das Gebäude soll Kunden der Fachämter Eingliederungshilfe und Grundsicherung und Soziales moderne Servicemöglichkeiten bieten. Ein Schwerpunkt bei der Realisierung des Gebäudes soll, mit Blick auf die Kunden des Fachamtes Eingliederungshilfe, auf der Barrierefreiheit für behinderte Menschen liegen.

Ferner ist es erforderlich, dass mindestens 450 Arbeitsplätze vorrangig für die beiden genannten Fachämter geschaffen werden. Beide Fachämter sind zurzeit in Räumlichkeiten untergebracht, die den Ansprüchen an einen adressatengerechten Kundenservice teilweise nicht mehr gerecht werden und deren Mietverträge auslaufen.

Aktuell wurde ein Vorbescheid gemäß § 63 der Hamburgischen Bauordnung beantragt. Durch diesen Antrag soll überprüft werden, ob die erforderliche Größenordnung eines Gebäudes an dieser Stelle realisierbar ist. Das Bezirksamt startet nun mit der Beteiligung der Nachbarn.

Weitere Informationen zu diesem Projekt wird das Bezirksamt nach Beendigung des Vorbescheidsverfahrens, zu Beginn des ebenfalls noch vorgesehenen städtebaulichen Wettbewerbs, geben.



Die sogenannte »Wandsbeker Zollinsel« zwischen den Straßen Rüterstraße und Wandsbeker Zollstraße soll mit einem Büro- und Verwaltungsgebäude bebaut werden. Foto: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Andrea Morais Goncalves

Fachanwältin für Familienrecht (angestellte RAin)

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Wohnungsbauprogramm 2019

pm – Gemäß Vertrag für Hamburg (VfH) legt jeder Bezirk zur Konkretisierung seiner Wohnungsbauziele ein jährlich fortzuschreibendes Wohnungsbauprogramm vor. Für Wandsbek besteht die Zielzahl von 1.800 jährlich zu genehmigenden Wohnungen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Wandsbeker Wohnungsbauprogramms hat die Verwaltung die Potentialflächenanalyse des Wohnungsbauprogramms 2019 mit den Fachbehörden abgestimmt.

Grundsätzlich haben alle Fachbehörden und beteiligte Landesbetriebe dem Entwurf des bezirklichen Wohnungsbauprogramms zugestimmt. Ein Teil der Fachbehörden hat auf eine Stellungnahme verzichtet. Das Wohnungsbauprogramm 2019 wird im Internet veröffentlicht.

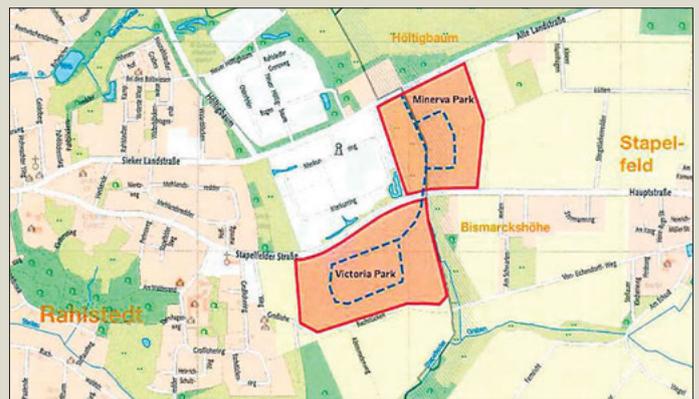
Die Bezirksversammlung stimmte auf ihrer Sitzung am 15.11.2018 dem Entwurf des Wohnungsbauprogramms bei Gegenstimmen der CDU, Enthaltung der LFG und Zustimmung der anderen Fraktionen zu.

Feststellung wurde beschlossen

Bebauungsplan Rahlstedt 131

tr – Die Bezirksversammlung stimmte bei Gegenstimmen der CDU und Zustimmung der anderen Fraktionen am 15.11.2018 der Feststellung des Bebauungsplan-Entwurfs Rahlstedt 131 und damit der Entwicklung südlich und östlich des bestehenden Gewerbegebietes am Merckring zu.

Parallel dazu soll der umgebende Landschaftsraum durch einen weiteren Bebauungsplan Rahlstedt 134 vor Bebauung geschützt, für Erholung und Naturschutz aufgewertet und langfristig gesichert werden. Hierzu wurde das Entwicklungskonzept der »Großen Heide« aufgestellt. Die Finanzierung für die Umsetzung haben sowohl Finanzsenator Andreas Dressel (SPD) als auch Umweltsenator Jens Kerstan (GRÜNE) zugesagt.



Länderübergreifende Gewerbeflächenentwicklung von Hamburg-Wandsbek (Rahlstedt 131, Victoria Park) und der Gemeinde Stapelfeld (Stapelfeld 16, Minerva Park). Bild: Bezirksamt / Kartengrundlage Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

»StadtRAD Hamburg« in Rahlstedt

tr – Der Regionalausschuss Rahlstedt hatte in seiner Sitzung am 24.10.2018 einstimmig beschlossen, das Bezirksamt zu bitten, nach geeigneten Flächen für eine »StadtRAD-Station« im Ortskern Rahlstedt zu suchen. Einstimmig beschloss die Bezirksverwaltung am 15.11.2018, dem zu entsprechen.

Initiierung eines Rahmenplans

nt – Hamburg wächst um etwa 20.000 Menschen pro Jahr. Die Zahl unterstreicht, dass Hamburg als besonders attraktiver Lebens-, Wohn- und Arbeitsstandort gilt. Hamburg wird eine vielfältige Stadt der verschiedenen Generationen, Einkommensgruppen und Kulturen bleiben. Die noch vor einigen Jahren befürchtete Überalterung der Großstadtgesellschaft wird nicht eintreten. Eine Prognose, die Hamburg als große Chance für eine positive Zukunftsentwicklung nutzen kann. Grundvoraussetzung dafür ist die weitere Schaffung bezahlbarer Wohnungen sowie Raum für Gewerbe und Arbeitsplätze. Dabei muss der Erhalt von Natur und Umwelt als natürliche Lebensgrundlage sichergestellt werden.

Wandsbek ist mit rund 435.000 Einwohnern mit großem Abstand der einwohnerstärkste Bezirk der Stadt. Im Schnitt der letzten drei Jahre wuchs Wandsbek um rund 5.000 Menschen pro Jahr. Vor dem Hintergrund dieses anhaltenden Trends steht Wandsbek in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Auf die vorhandenen Flächen des Bezirkes wird der Druck von allen Seiten steigen. Die Flächen werden sowohl für den Wohnungsbau, für soziale Zwecke, für Sport, Freizeit, Naherholung, Landwirtschaft und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen gebraucht.

Aufgabe der Stadtplanung ist es, jede Fläche so gut zu nutzen, dass der bestmögliche Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Bedarfen geschaffen wird. Mit dem Spannungsverhältnis zwischen der notwendigen städtebaulichen Weiterentwicklung der Stadt und den Belangen der Umwelt, des Natur- und Landschaftsschutzes muss in einer transparenten Abwägung umgegangen werden. Hierzu gehört auch die Wahrung des jeweils ortstypischen Siedlungscharakters.

Gleichzeitig müssen auch die sozialen und die verkehrlichen Infrastrukturen Schritt halten.

Die rot-grüne Regierungskoalition hat deshalb einen Prozess zur Erarbeitung eines Rahmenplans initiiert. Die Bezirksversammlung beschloss am 15.11.2018 gegen die Stimmen von CDU bei Zustimmung der anderen Fraktionen, die Bezirksverwaltung zu bitten, die Entwicklung eines bezirklichen Rahmenplans zu organisieren.

Im Ergebnis sollen zu wichtigen Themenkomplexen wie Wohnen, Verkehr, soziale Infrastruktur sowie Umwelt, Natur und Grünflächen allgemeine Vorgaben für die Entwicklung des Bezirkes erarbeitet werden.

Hierfür sollen aufbauend auf schon vorliegenden Studien, wie z.B. dem Wandsbek-Impuls oder dem Wandse-Gutachten, Potentialräume analysiert und Entwicklungsmöglichkeiten in breiten Beteiligungsprozessen mit Politik, Verwaltung und der

Bevölkerung diskutiert werden. Ziel ist die Schaffung eines politisch und gesellschaftlich breit getragenen Grundgerüsts für die städtebauliche, ökologische, soziale, und verkehrliche Entwicklung des Bezirks.

NEUERÖFFNET FOTOSTUDIO

Easy Pixel Studio

Eröffnungs-Angebot

4 Sofort- u. Bewerbungs-
Passbilder **5~~7~~** nur €

- * Ausweis/Passbild
- * Bewerbungsfotos
- * Babyfotos
- * Familienportraits
- * Outdoorfotos
- * Hochzeitfotos
- * Verlobungs- und
- * Eventfotografie
- * Einladungs- und
- * Visitenkarten
- incl. Druck

Hinterm Stern 8 • 22041 HH
Rückwärtiger Eingang Mc Donald / Quarree
U-Bahn Wandsbek Markt • 0176 – 6482 8180

Heher

...mehr als eine Schlosserei!

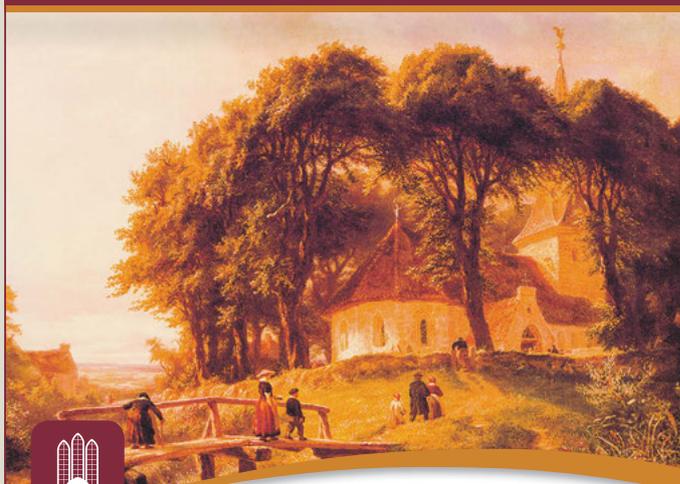
HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 • 22143 Hamburg • Gewerbegebiet Höttigbaum
Telefon (040) 66 23 45 • Fax (040) 668 29 49 • www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



Individuell und
würdevoll Abschied
nehmen!


Schmidt-Peil
Bestattungsinstitut seit 1913



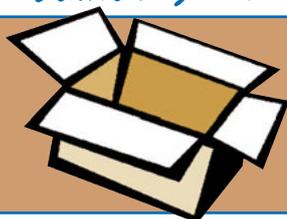

Wir sind für Sie da!
Einfühlsame Begleitung im Trauerfall | Tag + Nacht:

TELEFON: 040 / 672 20 23

Schmidt-Peil OHG | Brockdorffstraße 14 | 22149 Hamburg/Rahlstedt
www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddorferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Vereinbarkeit von Gewerbe und Wohnen?

Quartier »Auf dem Königslande«

tr – Der Bereich zwischen Walddörferstraße, Behnkenkammer, Lesserstraße und Holzmühlenstraße – mit einer Größe von zirka 20 Hektar – stellt ein innerstädtisches, gemischt genutztes Quartier unterschiedlicher Bebauungsstrukturen dar. Das geltende Planrecht ermöglicht überwiegend nur eine in Bezug auf die Lage sehr begrenzte bauliche Ausnutzung. Zudem wird eine Weiterentwicklung von Wohnungsbau durch die Festsetzung »Geschäftsgebiet« gemäß Baupolizeiverordnung über den Bestand hinaus erschwert.

Das Bezirksamt sieht an diesem innerstädtischen Standort Entwicklungsoptionen, wenn beispielsweise im Rahmen einer städtebaulichen Nachverdichtung Wohnnutzungen und mit dem Wohnen verträgliche gewerbliche Nutzungen realisiert oder weiter entwickelt und Flächen effizienter genutzt werden. Dabei können vorhandene gewerbliche Nutzungen – neu geordnet – gegebenenfalls auch bestehen bleiben, wenn sie mit einer intensiveren Wohnnutzung vereinbar sind.

Ziel einer städtebaulichen Weiterentwicklung ist die Erneuerung und die Schaffung eines gemischt genutzten, urbanen innerstädtischen Quartiers nach dem Vorbild des Brauhausviertels.

Zwei Planungsbüros wurden mit der Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und der Planung und Durchführung eines Beteiligungsprozesses beauftragt. Am 3. November 2018 hat ein Workshop stattgefunden. Dabei wurden die ersten Ideen der Planer vorgestellt und diskutiert.

Von einem Teilnehmer wurde berichtet, dass etwa 35 Personen erschienen waren, davon mindestens zehn ansässige Gewerbetreibende mit Personalverantwortung, die befürchten, bei einem Umzug Teile ihres Personals zu verlieren. Weiterhin Eigentümern, Anwohner und Politiker.

Der Workshop dauerte insgesamt dreieinhalb Stunden, aufgeteilt in eine Präsentation, zwei allgemeine moderierte Fragen und in eine Gruppenarbeit: Die Teilnehmenden konnten an vier Themeninseln (Art und Maß der Nutzung, Verkehr, Quartiersentwicklung, mögliche Folgewirkungen) in kleinen Gruppen diskutieren und ihre Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse zu dem jeweiligen Aspekt einbringen.

Es ist zu betonen, dass die Umwandlung bereits beschlossene Sache ist. Es gilt nur abzuwägen, wie viele Flächen in Wohnraum umgewandelt werden sollen und welches Ausmaß die entstehenden Konflikte annehmen könnten. Es wird nur noch gemischte Wohn-Gewerbeflächen geben, entweder wenig Gewerbe mit viel Wohnraum durchmischt oder viel Gewerbe mit weniger Wohnraum durchsetzt. Und reiner Einzelhandel für die Nahversorgung (ALDI, REWE).

Das größte Problem bei der Umsetzung ist, dass das gesamte Gebiet in viele kleine Parzellen aufgeteilt ist und sehr viele Eigentümer hat. Das eigentliche Ziel des Bezirksamtes ist es nun, die Eigentümer zusammenzubringen, damit Grundstücke zusammengelegt und große Wohnungsbauvorhaben umgesetzt werden können.

Die Ergebnisse des Workshops sollen in die weitere Arbeit am Entwicklungskonzept einfließen.



Das Luftbild verdeutlicht die Lage des Untersuchungsraumes. Foto: Bezirksamt, Kartengrundlage: Digitales Orthophoto (DOP 20), Herausgeber: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de
**Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark**

Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art
bis 60 Personen

**Unsere Empfehlung:
Eisbein, Karpfen,
Grünkohl, halbe Ente**

Öffnungszeiten: Di.-Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · So. 11-20 Uhr
Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag! · Preiswerter Mittagstisch Di.-Fr. 11:30-15 Uhr
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 oder 262 bis Eichtalstraße)

Ihr Weg zum einbruchsicheren Haus

Finnern

Ihr Fachhändler für Sicherheitstechnik

- Alarmanlagen
- Schließanlagen
- Schlösser
- Schlüssel
- Schlüsselzubehör
- Tresore
- Schilder
- Stempel

24 Std.
Notdienst
040-29 42 08

Schützen Sie sich vor Einbrechern!

Wir bieten Ihnen Sicherheitstechnik rund um Haus und Wohnung im Bereich Tür- u. Fenstersicherheit, Alarmtechnik, Brandschutz und vieles mehr.



Hamburger Str. 202 · 22083 Hamburg · Tel.: 040 / 29 42 08
Email: info@michael-finnern.de · www.michael-finnern.de

Die Wandsbeker Chaussee soll sicherer und ruhiger werden

pm – Die Wandsbeker Chaussee kommt nicht aus den Schlagzeilen: Autorennen, Unfälle mit Verletzten und Toten und rücksichtsloses Verhalten im Straßenverkehr. Deswegen hat sich die rot-grüne Koalition das Ziel gesetzt, dass die Wandsbeker Chaussee wieder sicherer und ruhiger wird.

Dazu Patrick Martens, Mitglied der SPD-Fraktion Wandsbek: „Nach dem die Wandsbeker Chaussee wiederholt als Unfallort in den Medien erschienen ist, möchten wir erreichen, dass die Straße wieder sicherer und ruhiger wird. Wir wollen prüfen lassen ob verstärkte Kontrollen oder auch eine Reduzierung auf nur zwei Fahrbahnen pro Richtung zu mehr Sicherheit und Ruhe auf der Straße und damit auch für den Stadtteil beitragen.“

Joachim Nack, Fachsprecher für Verkehr der Wandsbeker Grünen Fraktion: "Die Lebensqualität in Eilbek liegt uns GRÜNEN sehr am Herzen. Dazu gehört neben der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer auch die Reduzierung des Verkehrslärms auf der Wandsbeker Chaussee. Eine Verringerung der Fahrspuren kann durch geschickte Planung wie vor dem Quarree sowohl zu einer Tempo- als auch einer Lärmreduzierung führen. Nebenbei erhält die Chaussee durch breitere Gehwege, zeitgemäße Radfahrstreifen und die Pflanzung von Bäumen mehr Aufenthaltsqualität."

Der verstärkte Einsatz von zivilen Einsatzkräften der Polizei, z.B. aus der Gruppe Autoposer ist ein erster Schritt, um den privaten Autorennen und den sonstigen Verstößen gegen die Verkehrsregeln Einhalt zu gebieten. Weitere Maßnahmen, die zu mehr Sicherheit führen könnten, sollen jetzt geprüft werden, wie verstärkte (Geschwindigkeits-) Kontrollen oder bauliche Veränderungen an der Straße.

Schon vor einiger Zeit hatte die Bezirksversammlung mit der Drucksache 19/3055 beschlossen, dass ein möglicher Weg zur Lärmreduzierung und zur Aufwertung des Stadtteils eine Reduzierung auf zwei Fahrbahnen pro Richtung zwischen den Bahnhöfen Ritterstraße und Wandsbeker Chaussee sein könnte. Bei der Umgestaltung der Verkehrsader, dort wo es städtebaulich sinnvoll und aufgrund des Verkehrsflusses möglich ist, soll die Eilbeker Bevölkerung beteiligt werden.

Martens und Nack: „Wir könnten durch die Kombination von verstärkten Kontrollen und baulichen Maßnahmen entlang der Wandsbeker Chaussee den Stadtteil aufwerten, die Verkehrssicherheit erhöhen und den Straßenlärm reduzieren. Das wäre ein gutes Signal für Eilbek.“

JUNGNICKEL 
SANITÄR GM HT

Wir meistern Wasser!

**TRAUMBÄDER
 SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN**

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
 Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
 Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
 E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

sofort **möbel**

sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise

EINFACH SCHNELLER SCHÖNER WOHNEN

ENTDECKEN

Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.

ERLEBEN

Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.

ERFREUEN

Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.

HH-Wandsbek • Am Neumarkt 38 • www.sofort-moebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr

Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel – seit 1952 – **Orthopädietechnik**

Gut gerüstet für die kalte Jahreszeit

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothetik
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Medima Wäsche
- ✓ Blutdruckmessgeräte
- ✓ Heiz- u. Körnerkissen
- ✓ Bandagen
- ✓ Sportartikel
- ✓ individuelle Beratung

Tel. 68 86 09 99  **Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr**
www.seidel-orthopaedietechnik.de **Sa. geschlossen**

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske

Löwen  Apotheke

Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
 Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

**Rauchen Adieu:
 Wir wissen was hilft!**

MOZART-APOTHEKE 

Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
 Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

Einwohnerentwicklung im Bezirk

pm – Wandsbek ist mit rund 435.000 Einwohnern mit großem Abstand der einwohnerstärkste Bezirk der Stadt. Im Schnitt der letzten drei Jahre wuchs Wandsbek um rund 5.000 Menschen pro Jahr. Es stellt sich die Frage, in welchen Stadtteilen die entsprechenden Zuwächse zu verzeichnen sind. Vor diesem Hintergrund antwortete die Behörde für Inneres und Sport auf Fragen der Bezirksversammlung wie folgt:

1. Um wie viel Einwohner sind die jeweiligen Wandsbeker Stadtteile seit 2011 – aufgeschlüsselt pro Jahr – gestiegen?

Bevölkerung in den Stadtteilen Wandsbeks mit Stand 31.12.							
Stadtteil	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Eilbek	20 606	20 835	20 887	20 981	21 287	21 505	21 964
Wandsbek	32 640	33 131	33 388	33 591	33 913	34 469	35 768
Marienthal	12 317	12 309	12 297	12 358	13 083	13 417	13 310
Jenfeld	24 663	24 703	24 710	24 751	25 087	25 622	26 238
Tonndorf	13 282	13 443	13 522	13 691	14 066	14 762	14 812
Farmsen-Berne	33 431	33 502	33 992	34 664	34 890	34 634	34 752
Bramfeld	50 520	50 837	50 699	50 838	51 115	51 858	52 342
Steilshoop	19 306	19 358	19 448	19 273	19 328	19 390	19 662
Wellingsbüttel	10 090	10 263	10 290	10 415	10 524	10 506	10 570
Sasel	22 959	23 112	23 170	23 366	23 443	23 490	23 647
Poppenbüttel	22 377	22 458	22 368	22 536	22 675	22 847	23 280
Hummelsbüttel	16 966	17 032	17 051	17 180	17 437	17 655	17 871
Lemsahl-Mellingstedt	6 581	6 516	6 540	6 556	6 618	6 917	6 980
Duvenstedt	6 254	6 308	6 241	6 253	6 248	6 247	6 221
Wohldorf-Ohlstedt	4 450	4 423	4 433	4 475	4 823	4 656	4 585
Bergstedt	9 991	10 205	10 206	10 216	10 209	10 687	10 836
Volksdorf	20 126	20 115	20 200	20 372	20 535	20 625	20 694
Rahlstedt	86 962	87 416	87 783	88 094	88 865	90 631	91 703
Bezirk Wandsbek	413 521	415 966	417 225	419 610	424 146	429 918	435 235

Quelle: Statistikamt Nord, Melderegister (Haupt- und Alleiniger Wohnsitz)

Entwicklung der Bevölkerung in den Stadtteilen Wandsbeks zum Vorjahr						
Stadtteil	2012 zu 2011	2013 zu 2012	2014 zu 2013	2015 zu 2014	2016 zu 2015	2017 zu 2016
Eilbek	229	52	94	306	218	459
Wandsbek	491	257	203	322	556	1 299
Marienthal	- 8	- 12	61	725	334	- 107
Jenfeld	40	7	41	336	535	616
Tonndorf	161	79	169	375	696	50
Farmsen-Berne	71	490	672	226	- 256	118
Bramfeld	317	- 138	139	277	743	484
Steilshoop	52	90	- 175	55	62	272
Wellingsbüttel	173	27	125	109	- 18	64
Sasel	153	58	196	77	47	157
Poppenbüttel	81	- 90	168	139	172	433
Hummelsbüttel	66	19	129	257	218	216
Lemsahl-Mellingstedt	- 65	24	16	62	299	63
Duvenstedt	54	- 67	12	- 5	- 1	- 26
Wohldorf-Ohlstedt	- 27	10	42	348	- 167	- 71
Bergstedt	214	1	10	- 7	478	149
Volksdorf	- 11	85	172	163	90	69
Rahlstedt	454	367	311	771	1 766	1 072
Bezirk Wandsbek	2 445	1 259	2 385	4 536	5 772	5 317

Quelle: Statistikamt Nord, Melderegister (Haupt- und Alleiniger Wohnsitz)

2. Wie viele Einwohner pro km² weisen die Wandsbeker Stadtteile seit 2011 – aufgeschlüsselt pro Jahr – auf?

Bevölkerung je km ² in den Stadtteilen Wandsbeks							
Stadtteil	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Eilbek	12 121	12 071	12 101	12 156	12 333	12 279	12 541
Wandsbek	5 440	5 527	5 570	5 604	5 658	5 799	6 018
Marienthal	3 732	3 784	3 780	3 799	4 022	4 176	4 142
Jenfeld	4 933	4 916	4 917	4 926	4 992	5 133	5 257
Tonndorf	3 406	3 411	3 431	3 474	3 569	3 746	3 758
Farmsen-Berne	4 028	4 058	4 117	4 199	4 226	4 210	4 224
Bramfeld	5 002	5 037	5 024	5 037	5 065	5 152	5 200
Steilshoop	7 722	7 879	7 915	7 844	7 867	7 761	7 870
Wellingsbüttel	2 461	2 520	2 527	2 558	2 584	2 571	2 587
Sasel	2 733	2 765	2 772	2 795	2 805	2 809	2 828
Poppenbüttel	2 763	2 766	2 755	2 775	2 792	2 819	2 872
Hummelsbüttel	1 844	1 859	1 861	1 875	1 903	1 944	1 967
Lemsahl-Mellingstedt	833	821	824	826	834	864	872
Duvenstedt	920	924	915	916	916	921	917
Wohldorf-Ohlstedt	257	255	256	258	278	269	265
Bergstedt	1 407	1 447	1 447	1 448	1 447	1 518	1 539
Volksdorf	1 735	1 737	1 745	1 760	1 774	1 782	1 788
Rahlstedt	3 269	3 289	3 303	3 315	3 344	3 412	3 452
Bezirk Wandsbek	2 796	2 819	2 828	2 844	2 876	2 915	2 951

Quelle: Statistikamt Nord, Melderegister (Haupt- und Alleiniger Wohnsitz)



Verpassen Sie nicht den Anschluss!

Wechseln Sie jetzt von Analog auf Digital!

Bis Mitte 2019 stellen Kabel-Anbieter schrittweise das analoge TV-Signal ab. Tätig werden müssen jetzt Kabelkunden mit älteren Radio- und Fernsehgeräten, sonst werden Sie vom Empfang abgeschnitten.

Demnächst ist Schluss!
Der analoge TV-Kabelanschluss wird bald abgeschaltet.
Lassen Sie sich von uns beraten!

Mit Loewe ist der Weg zum digitalen Fernsehen ganz einfach – denn unsere Geräte sind bereits mit einem DVB-C-Tuner ausgestattet und für das digitale Fernsehen gerüstet. Kommen Sie mit Digitalfernsehen in den vollen Genuss kristallklarer Bilder und profitieren Sie von einer größeren Sendervielfalt.

Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:

SP: Radio Kröger
ElectronicPartner

Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg • Landwehr 13
Tel. 040-250 81 60 • Fax 040-250 16 66

kroeger-hats@gmx.de

www.sp-kroeger.de

Unser Service macht den Unterschied

GÜNTHER & GÜNTHER

Verkauf - Vermietung - Bewertung

Gutschein
für eine kostenfreie Wertermittlung

Vereinbaren Sie gerne einen Termin zur unverbindlichen Bewertung Ihrer Immobilie!

040/320 330 90

www.guenther-immobilien.de

2.946 Straßenbäume ersetzen

tr – Das Bezirksamt hatte mitgeteilt, dass im Jahr 2017 von 575 gefälltten Straßenbäumen nur 441 nachgepflanzt worden sind. Seit 2011 wurde damit die erhebliche Anzahl von 2.945 Bäumen in Wandsbek nicht nachgepflanzt.

Auf Initiative der CDU-Fraktion war interfraktionell beschlossen worden, dass das Bezirksamt gebeten wird, sich um einen Ausgleich des Defizits an Straßenbäumen zu bemühen und innerhalb der nächsten fünf Jahre die Wiederherstellung des Straßenbaumbestandes von 2010 anzustreben.

Dazu teilte das Bezirksamt mit, dass es den strukturellen Verlust von Baumstandorten innerhalb des begrenzten Straßenraumes nicht stoppen kann. Es bedürfe klarer politischer Prioritätensetzung zu Lasten welches Akteurs/welcher Nutzung dies umgesetzt werden solle. Die Pflanzungen stehen in der Regel in Konkurrenz zu anderen Nutzern des Straßenraumes. Bei zukünftigen Planungen werden der Politik die unterschiedlichen Umsetzungsmöglichkeiten mit ausreichend Bäumen dargestellt. Jedoch teilte das Bezirksamt gleichzeitig mit, dass dies allein nicht zu einer entscheidenden Kehrtwende und Verringerung des strukturellen Defizites zwischen Fällung und Neupflanzung führt.

Unglaubliche fünf Prozent des Straßenbaumbestandes des Bezirkes wurden innerhalb von sieben Jahren bereits vernichtet. Wenn der Trend nicht gestoppt wird, werden innerhalb der nächsten 35 Jahre 25 Prozent aller Straßenbäume vernichtet sein.

Die nicht nachgepflanzten Bäume werden in Wandsbek benötigt, damit die Abgase absorbiert werden, das städtische Mikroklima durch Wasserspeicherung und Beschattung erhalten bleibt bzw. verbessert wird und für die Sauerstoffproduktion. Jeder einzelne Baum ist für die Lebensqualität der Wandsbeker von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Bäume sind daher nicht an den Grenzen von Wandsbek zu pflanzen, sondern in den Stadtteilen, wo die Bäume auch gefällt worden sind, da sie auch da benötigt werden.

Die Bezirksversammlung beschloss auf ihrer Sitzung am 15.11.2018 einstimmig: Um erneut ein so hohes Defizit zwi-

schen Neupflanzung und Fällung zu verhindern, spricht sich die Bezirksversammlung dafür aus, dass zukünftig jeder gefällte Straßenbaum in Wandsbek mindestens 1 zu 1 grundsätzlich an der Straße nachgepflanzt wird.

Ein Schandfleck für die Ewigkeit?

Bauruine in Farmsen-Berne

tr – Seit über fünf Jahren steht im Berner Heerweg 45–49 eine Bauruine. Die drei Reihenhäuser stehen auf einem verwilderten Grundstück, die Dächer sind mit Planen notdürftig abgedeckt, aus der halbfertigen Fassade bröckelt der Putz. Grund für den Baustopp soll eine Beanstandung der Behörde gewesen sein, angeblich wurde das Dach 1,20 Meter höher gebaut als erlaubt. Dem Bauherrn wurde 2016 ergänzend zum Ursprungsantrag ein Neubau mit geänderter Planung genehmigt, doch der hat die neue Genehmigung bisher nicht ausgenutzt. Illegale Bauten und Anbauten, auch auf privaten Grundstücken, können auch Jahre nach ihrer Fertigstellung zwangsweise abgerissen werden. Daran erinnerte der Verband Privater Bauherren (VPB).



Bauruine im Berner Heerweg seit über fünf Jahren.

Foto: Thorsten Richter



**Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN
Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.
Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

**GRABMALGESCHÄFT
PETER NAGEL**
Inhaber: S. Peterson

GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN
TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG
TELEFON 668 16 85 · www.grabmale-nagel.de

Nachfolgender Artikel in Ergänzung zum Zeitzeugenbericht »Sicherheits- und Hilfsdienst (SHD) 1939–45« von Günter Oppelt (Wandsbek informativ Nr. 7/2018).

Der Sicherheits- und Hilfsdienst (SHD)

Von Claus Tiedemann

Im Zuge der Kriegsvorbereitungen war bereits ab 1936 unter Führung des Reichsluftfahrtministeriums (RLM) in allen Städten Deutschlands (Luftschutzorte I. bis III. Ordnung) zum Zwecke des Luftschutzes der so genannte »Sicherheits- und Hilfsdienst« (SHD) als Dachorganisation unter Führung der Polizei aufgebaut worden. Die Leitung des örtlichen SHD übernahmen die örtlichen Luftschutzleiter, in Hamburg der damalige Polizeipräsident Hans Kehrl.

Mit Kriegsbeginn 1939 wurden alle Organisationen im SHD zusammengefasst, die auch in Friedenszeiten dem Schutz der Bevölkerung dienten. Unter das Dach des örtlichen SHD gehörten neben der Polizei u.a. die Feuerwehren, die Technische Nothilfe (TN), das Deutsche Rote Kreuz (DRK), der Entgiftungsdienst der Stadtreinigung und die Versorgungsbetriebe (Gas, Wasser, Elektrizität). Alle kriegsbedingten Einsätze (nach Luftangriffen) standen unter der Leitung des SHD, während normale Alltagseinsätze weiterhin durch die örtliche Polizeibehörde geführt wurden.

In den Luftschutzorten I. Ordnung, wozu auch Hamburg als Großstadt gehörte, wurden zusätzlich motorisierte, überörtliche SHD-Abteilungen aufgestellt, die bei großen Schadenslagen zusätzliche Hilfe leisten konnten bzw. auch für die Nachbarschaftshilfe schnell in andere Städte verlegt werden konnten. Hinzu kamen Luftschutz-Nebelabteilungen, die bei Luftangriffen wichtige Industrieanlagen und Verkehrsknoten mit künstlichem Nebel versahen, um sie damit der Sicht der feindlichen Flieger zu entziehen.

Das Reichsluftfahrtministerium von Hermann Göring unterstützte die Feuerwehren in allen Luftschutzorten I. Ordnung mit eigenen Löschfahrzeugen und zusätzlichem Personal.

Die Fahrzeuge waren schwarzgrau, Neuzugänge ab 1943 dunkelgelb lackiert; sie trugen die Kraftfahrzeugkennzeichen der Luftwaffe (WL=Wehrmacht/Luftwaffe). Bei den notdienst-



Magirus-Kraftfahrtspritze KS 25 des SHD. Der Löschwassertank fasste 300 Liter, zusätzlich konnten 80 Liter Schaummittel mitgeführt werden. Das Fahrzeug verfügte über eine Feuerwehrpumpe PH 125 L, die 2500 Liter Wasser in der Minute fördern konnte.

Foto: Christian Hebbel



Opel-Blitz Tanklöschfahrzeug TLF 15, Baujahr 1944. Der Löschwassertank fasste 2.500 l, die Feuerlöschkreiselpumpe FP hatte eine Leistung von 1.500 l/min bei 8 bar.

Foto: Claus Tiedemann

verpflichteten Ergänzungskräften des SHD handelte es sich in der Regel um Männer, die nicht wehrdiensttauglich waren. Mit ihnen versuchte man, den ständigen Mangel an Einsatzkräften wenigstens notdürftig auszugleichen. Zu erkennen waren sie an ihren graublauen Uniformen, die denen der Luftwaffe ähnelten.

Um dem bisher herrschenden Kompetenzgerangel zwischen Reichsinnenministerium (Polizei) und Reichsluftfahrtministerium ein Ende zu bereiten,

wurde der örtliche SHD mit seinen eingegliederten Organisationen ab Juni 1942 in allen Luftschutzorten des Reiches als Luftschutzpolizei der Ordnungspolizei unterstellt. Die überörtlichen, motorisierten SHD-Abteilungen wurden dagegen in die Luftwaffe eingegliedert.

Nach Kriegsende im Mai 1945 wurden u.a. die Luftschutzpolizei sowie die Technische Nothilfe (Vorläufer des heutigen Technischen Hilfswerkes – THW) durch die vier alliierten Siegermächte aufgelöst.



SHD-Mannschaft im Innenhof des Stormarnhauses (heute Rathaus Wandsbek). Foto: Archiv Claus Tiedemann

»Aus Wandsbeks Geschichte«

Bemerkungen

tr – Zur Datensammlung »Aus Wandsbeks Geschichte« von Helmuth Fricke gab es von aufmerksamen Lesern Anmerkungen und Ergänzungen.

Eckart Tesdorpf fiel in Teil 2 (Wandsbek informativ Nr. 9/2018) auf, dass von der Wandsbeker Bank direkt zur Hamburger Volksbank übergegangen wurde. Dazwischen war noch die Volksbank Hamburg Ost-West.

Und in Teil 5 (Wandsbek informativ Nr. 12/2018), fehlt ihm unter der Rubrik »Sportstätten« das Schwimmbad in der Wendemuthstraße.

Im gleichen Teil unter der Rubrik »Gewerbebetriebe« weist er darauf hin, dass es von Stockmann zu Nestlé die Zwischenstationen Stockmann-Rowntree zu Rowntree-Mackintosh gegeben hat. Zudem ergänzte er, dass es auch die Firma Glasurit in Wandsbek gab.

Und gleichfalls unter der Rubrik »Gewerbebetriebe« ist nach Hinweisen von Heiko David und Rolf Kelb diese noch um folgende Firmen zu ergänzen:

1874 Carl Jungnickel & Sohn, heute Jungnickel Sanitär

1883 Optisches Institut Otto Leunfeldt,
heute Optiker Kelb

Im gleichen Teil fiel Sigrid Curth von der Geschichtswerkstatt Wandsbek in der Rubrik »Mühlen an der Wandse« auf, dass das Gründungsjahr der Eichtalmühle mit 1572 angegeben ist und das der Rantzau-Mühle mit 1247. Beides kann ihrer Meinung nach nicht stimmen. Soweit sie weiß, ist die Eichtalmühle die zweitälteste im historischen Wandsbek: 1335 (Loher Mühle 1309), beide von ritterlichen Familien errichtet. Die Rantzau-Mühle datiert etwa 1572, unter dem Wandsbeker Gutsherrn Heinrich Rantzau (1526-1598).

Das Museum dankt

Die im Heimatmuseum ehrenamtlich tätigen Helfer halten dieses mit ihrem Einsatz und Engagement am Leben. Dafür gebührt ihnen großer Dank.

Historische Ordensschnalle



Sie ist vermutlich aus dem Zeitraum 1864 bis 1871 und zeugt vom Deutsch-Dänischen Krieg, dem Kampf um Schleswig-Holstein. Husarenexperte Paul v. McKeown ist immer auf der Suche nach fehlenden Uniformteilen und konnte diese historische Ordensschnalle erwerben.

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek
Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg

E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr
sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr

Sehzentrum

Optiker
Kelb

**Fachgeschäft
für Optometrie**

**Institut
für Kontaktlinsen**

**Zentrum
für vergrößernde Sehhilfen**

Augenscreening

**Fachberatung
für Sehbehinderte**

**Kostenloser
Computer-Sehtest**

**Führerschein-Sehtest
gemäß § 12 Abs. 2 STVO**

**Spezialist
für Schießsportbrillen**

**Fern- oder Lesebrille
von +6,0/-2,0 bis -8,0/+2,0 dpt**

in
1 Stunde
auch am Samstag!

Optiker
Kelb

Das Fachgeschäft
für Optometrie
am Wandsbeker Markt
☎ 68 53 27

Kapitel 5

Selbst Livia schien leicht verändert, unbekümmerter, als hätte sie etwas Lästiges von ihren Schultern gestreift. Was war sie für eine? Fiel sie auf, weil sie eher unauffällig war? Wie andere auch war sie dunkelblond, trug jedoch, als einzige in der Klasse, einen nur von ihr gewagten Bubikopf und, o ja, der stand ihr. Im Unterricht tat sie sich kaum hervor, hatte jedoch bemerkenswert gute Noten. Jens sah gern, wie sie sich bewegte. Woher hatte sie das? Ständig war eine leichte Verhaltenheit mit im Spiel. Ganz gewiss war sie sich ihrer Eigenheit nicht bewusst. Ob sie sich ihren Füllhalter, ein Buch, ein Lineal zur Hand nahm, ob sie sich erhob, durch den Raum ging – immer war da dieses mühelos Ausgewogene, als wäre sie in ein nur für sie abgestimmtes Feld von Schwerkraft hineinverwoben. In der Klasse war sie gefragt, immer wieder einmal, in den Pausen, hörte man ihren Namen. Warum beschäftigte sich Jens mit ihr? Die Nähe eines weiblichen Wesens fürchtete er mehr, als dass er darauf aus war. Mit Vera verhielt es sich ganz und gar anders. Sie war sein rettender Engel. Ihr allein war es zuzuschreiben, dass er inzwischen mit diesem und jenem ins Gespräch gekommen war. Er hatte sich korrigieren müssen. Da gab es schon Köpfe, die nicht nur denken, sondern auch nachdenken konnten. Aber, wie bereits gesagt, all zu leicht vergaßen sie. Das anheimelnd Bergende der Aula, das bestimmte Klima, das vertraute freundschaftliche Miteinander, der zumeist gefällige Unterricht – das alles lullte ein, bescherte eine wohlgeleitene Art des Überlebens. Auch Jens wollte überleben, und heimlich gestand er sich ein: Er kam morgens gerne. Je mehr Ansehen er gewann, desto wohler fühlte er sich, und je wohler er sich fühlte, desto mehr wurde er, wenn er auch Außenseiter blieb, ein bisschen wie die andern. Er fasste sich an den Kopf ...

Kapitel 6

Bei herrlichem Wetter, kaum auf dem Schulhof, bildeten sie ihren sogenannten »Kreis«, reihten Jens mit ein, immer einer die Arme links und rechts auf den Schultern des anderen. Sie waren, Mädchen und Jungen abwechselnd, rund anderthalb Dutzend. Livia kam ziemlich zuletzt hinzu, genau Jens gegenüber. Verschiedene aus dem »Kreis« entwickelte Spiele liefen ab. Zum Ende hin kam eine Diskussion in Gang, die von hüben nach drüben und rundherum ging. Jens bemerkte, wie Livia dem Jungen links neben sich etwas anvertraute, der löste sich von ihrer Seite, kam außen rechts um den »Kreis« herum und fand sich neben Jens ein. Beide kannten sich bereits etwas näher. Er sagte: „Gruß von Livia, ob sie Aussichten bei dir hätte.“ Jens atmete tief durch: „Die will mich auf den Arm nehmen.“ „Bestimmt nicht.“ Jens blickte zu Livia hinüber, sie blickte zurück. Nichts verriet, was in ihr vorging. „Wartet sie auf Antwort?“ „Nein.“ „Mann, bitte kein Wort, zu niemandem.“ „Was denkst du ...“ – „Danke.“

Was sollte er machen? Nachher in der Aula bleiben? In der Hoffnung, dass auch sie bleibt? Nur kein längeres Gespräch! Besser, sie ein Stück nach Hause begleiten und vorschlagen, bald ausführlicher miteinander zu reden. Nach der letzten Stunde ging er bedächtig, eine Etage hinter ihr, die Trep-

pe hinunter. Draußen, als sich alles verlief, wartete sie auf ihn. „Würde gern ein Stück mit dir mitkommen“, sagte Jens. Sie rechts von ihm, gingen sie dahin und schwiegen. Jens: „Livia, ich brauche Zeit, bitte gib mir etwas Zeit.“ „Ich brauche auch Zeit“, antwortete sie, „ja Zeit, ich bin da richtig hineingeschlittert, gründlich. Was hab' ich da nur gemacht! Wie komme ich da wieder heraus?“ „Bereust du es?“, fragte Jens. – „Nein, nur das WIE.“ Sie mußten durch einige zerbombte Straßen hindurch. Im Trümmerrest einer Eingangsfassade führten drei rötliche Granitstufen ins Leere, reingewaschen vom Regen, durchwärmt von der Mittagssonne. Jens und Livia ließen sich darauf nieder, sie zu seiner linken. „Im »Kreis«“, fuhr sie fort, „das war weder Übermut noch eine Anfrage auf Gedeih und Verderb, ich hatte nur den Wunsch, dass wir DU zueinander sagen.“ „Sagen wir aber doch.“ „Nein, ich meine ein richtiges, tiefes, vertrauendes DU.“ Ein zweites Mal heute mußte Jens voll durchatmen. Livia erneut: „Wir stehen doch nicht so miteinander, dass ich heute auf dem Schulhof einfach hätte sagen können: Kommst du morgen abend mit mir ins Kino?“ Er sah ein, im Augenblick war er ihr unterlegen. Jens erbaute sich nicht nur an ihren eigenwilligen Gedankengängen, auch an ihrem Anblick. So nahe neben sich, wenn sie geradeausschaute, ihr Profil betrachten zu können, ihren in Harmonie dazugehörigen Bubikopf ... Er fing an, sie zu mögen. Sie blieben eine ganze Weile stumm. Zögernd dann griff Livia in eine der Taschen ihrer leichten Wolljacke neben sich und legte auf den rötlichen Granit der untersten Stufe zwei blauweiße Kinokarten. „Nehmen wir jeder eine und werfen sie in den nächsten Gulli“, meinte sie. Die Hände gefaltet, Ellbogen auf den Knien, den Kopf leicht vorgebeugt, so verharnte Jens. Als er sich aufrichtete, sagte er: „Ich laß dich nicht allein. Ich begreife, es ist nicht nur deine, es ist jetzt unsere Geschichte, und die geht uns beide an.“ „Das stimmt, du hast oft genug hinter mir hergeguckt.“ Jens lachte: „Ich fand es ästhetisch unterhaltsam, wie du dich bewegst.“ „Nehmen wir einmal an“, fuhr er nach einigem Überlegen fort, „man würde uns in Zukunft öfter zusammen sehen, so hieße es gleich, die gehen miteinander. Ich gehe mit keiner, mit der man geht, verstehst du? O, das gefällt mir nicht.“ „Wenn mir jemand so käme“, antwortete Livia, „würde ich einfach sagen, ja, ich gehe mit ihm, aber nur vorübergehend. Würde dich das beruhigen?“ „Kolossal ... Bitte noch etwas, Vera und du, ihr sagtet, ihr wäret in der »Clique« wie Brüder und Schwestern miteinander. Ein klein wenig – es ist nicht zu fassen – gehöre ich ja schon dazu. Es ist doch ungehörig, wenn sich da eine gewisse Annäherung zwischen zweien bemerkbar macht.“ Darauf meinte Livia nur: „Du kannst ja wohl einmal mit deiner Schwester ins Kino gehen.“ Sie schauten sich lächelnd an. „Bitte“, sagte Jens, „würdest du mir einmal deine Jacke rüberreichen?“ Er griff nach den Kinokarten, die da auf dem rötlichen Granit in der Sonne lagen, steckte sie in eine der Jackentaschen und bemerkte: „Also morgen Abend vor dem Kino.“ Sie legte kurz ihre rechte Hand auf die seine. Beide erhoben sich. Er begleitete sie noch so weit, bis sie aus den Trümmern heraus waren. Als sie sich verabschiedeten sagte er: „Morgen abend reden wir weiter.“

Kapitel 7

Im Kino. Sie setzten sich ziemlich weit nach hinten, kamen sich vor wie zwei, die sich verlaufen hatten. Als sie endlich wieder auf der Straße waren, dämmerte es. „Das ist schon einmal danebengegangen“, stellte Livia fest. „Vielleicht waren wir abgelenkt“, erwiderte Jens, „komm', laß uns einen längeren Umweg zu dir nach Hause machen.“ Ein neues Erleben war für beide, dass nicht nur Worte hin- und hergehen konnten; es offenbarte sich, wenn sie schwiegen. Wandelten sie still dahin, dann entbehrten sie nichts, dann war es gut so. Nach einer gewissen Wegstrecke fragte Livia: „Wie wären wir, wenn wir normal wären? Ich meine, wenn wir Jahre ungestörten Friedens hinter uns hätten?“ „Dass du so eine Frage stellst! Niemand kann sie uns beantworten, aber wir sollten uns hin und wieder vergegenwärtigen, dass wir nicht normal sind.“ „Wenn wir das tun“, antwortete Livia, „und sonst wohl niemand, machen wir uns zu Außenseitern.“ Jens entgegnete: „Aber du bist doch gut eingebunden.“ „Falls du die »Clique« meinst, ich bröckele ab.“ Sie waren stehengeblieben. „Bitte erinnere dich noch einmal an gestern“, bat sie, „an den »Kreis«, meine Frage an dich ... Sieh' es einmal so: Ich habe niemanden, mit dem ich reden kann.“ „Livia, erwarte bitte nicht zu viel von mir.“ Trotz der zunehmenden Dunkelheit konnten sie immer noch ihre Blicke wahrnehmen. Ebenso auch, was sich ihnen rundherum darbot: Trümmerhalden, tote Trümmerblöcke, tote Trümmerwände, tote Trümmerecken, stumme Zeugen des Ruins. Das Straßenpflaster und eine Bürgersteigseite waren geräumt. „Allein gehe ich nicht einmal bei Tage hier durch“, bemerkte Livia. Schon bald wurde es heller, erreichten sie wohlbehaltene, gepflegte Straßen, eine davon mit einladenden, dreistöckigen Häusern. Auf der linken Seite, vor einem von einer nahen Straßenlaterne beleuchteten Eingang blieb Livia stehen. „Hier wohne ich, im dritten Stock.“ Welch eine Welt, durchrieselte es Jens. Livia ergänzte: „Zweieinhalb Zimmer, Küche, Bad.“ „Das halbe Zimmer ist deines?“ „Ja, mein Kinderzimmer.“ „Ganz für dich allein?“ „Ja.“ „Was sagen deine Eltern, wenn du so spät nach Hause kommst?“ „Nichts, meine Mutter hat doch die Kinokarten besorgt. Jens, ich danke dir, dass du mitgekommen bist. Es war sehr schön für mich.“ „Für mich auch, ich habe dir zu danken.“ Sie gaben sich die Hand. „Bis morgen.“ – „Bis morgen.“

Die Anerkennung zweier Lehrer, die freundschaftliche Verbindung zu zwei Mädchen und drei Jungs, mehr sich zu wünschen kam Jens kaum in den Sinn. Und die Verhältnisse schienen sich auch weiterhin zu seinem Vorteil zu wandeln. Dass Livia und Jens eine gewisse Vorliebe füreinander entwickelten, wurde nicht übersehen, aber das kam nicht nur bei ihnen vor, das war nun einmal so. Es gab Regeln, die eingehalten werden mußten. Ihr Vorhandensein wurde immer erst dann bekannt, wenn etwas schief lief, aber das kam fast nicht vor. Livia und Jens sahen sich täglich, sprachen sich täglich, konnten, wenn sie wollten, täglich nach der Schule ein Stück gemeinsamen Weges gehen, das genügte ihnen! Keine Frage, sie freuten sich, wenn sie sich alle paar Wochen zu ihrem abendlichen Spaziergängen trafen, die waren eine prickelnde Heimlichkeit, aber es ließe sich nicht sagen, dass Sehnsucht sie zueinandertrieb.

Fortsetzung folgt



Das Haspa Lotteriesparen.

Machen Sie mit: soziale Projekte in Ihrer Region fördern, dabei sparen und gewinnen.

Haspa Filiale Wandsbek Markt
Schloßstr. 4
22041 Hamburg



PODOLOGIE EILBEK
MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE FÜR DIABETIKER

Das
PODOLOGIE & KOSMETIK
Team EILBEK

freut sich auf Ihre Terminabsprache



Mitglied im
ZENTRALVERBAND
DER PODOLOGEN
UND FUSSPFLEGER
DEUTSCHLAND E.V.

Wir sind die Spezialisten
für eingewachsene Nägel
und für Spangentherapie

Jahrzehntelange Erfahrung:
immer auf dem neuesten Stand

Wandsbeker Chaussee 177
22089 HH-Eilbek
U-Bahn Ritterstraße
Telefon 20 48 91

Han
Bernh. Han & Sohn e.K.
Beerdigungsinstitut St. Anskar von 1880

IHR FAIRER PARTNER IM TRAUERFALL.
Traditionell, modern, sensibel, kompetent,
zuverlässig und vertrauensvoll

Einige Menschen haben die Gabe Engeln zu begegnen.
Andere Menschen haben die Kraft, diese wieder gehen zu lassen.
Es gibt ganz besondere Menschen:
sie haben die Gabe und die Kraft und ihr Engel
bleibt für immer in ihren Herzen.

A. Schopenhauer

Wandsbeker Chaussee 31 22089 Hamburg
Telefon: (040) 25 41 51 61
Telefax: (040) 25 41 51 99
info@han-bestatter.de

Saseler Damm 31 22395 Hamburg
Telefon: (040) 600 18 20
Telefax: (040) 600 18 299
www.han-bestatter.de

Mit kleinen Beträgen viel Gutes tun

Lotteriesparen der Hamburger Sparkasse

jh – Wer lokale Projekte in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Sport oder Umwelt gezielt unterstützen will, muss dafür nicht tief in die Geldbörse greifen. Es reichen schon 25 Cent. Voraussetzung ist allerdings, dass die potentiellen Förderer sich an dem Lotteriesparen der Hamburger Sparkasse (Haspa) beteiligen. Und so funktioniert es: Ein Los kostet fünf Euro. Davon werden vier Euro gespart und 25 Cent je Los schüttet die Haspa seit nunmehr 60 Jahren für soziale Projekte aus. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In diesem Jahr unterstützte die Haspa weit mehr als 500 Organisationen mit insgesamt rund 2,5 Millionen Euro. In Wandsbek wurden dieses Jahr 42.000 Euro an 19 Vereine, Institutionen und Einrichtungen verteilt.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Haus der Haspa in der Schloßstraße 6 überreichten der Regionalleiter der Region Wandsbek, Thomas Brümmerstedt und Ralf Ahrens, Teamleitung Firmenkunden Wandsbek, die Umschläge an die einzelnen Institutionen. Dazu zählten, um nur einige zu nennen, das Deutsche Rote Kreuz, der Wandsbeker Turnerbund von 1861 J.P., das Schulandheim Neuwerk am Turm e.V. und die Therapiehilfe e.V. Nach Erhalt der Fördermittel hatte jede Einrichtung die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen und zu sagen, wofür das Geld verwendet oder benötigt wird. „In den letzten Jahren sind wir direkt in die Vereine und Institutionen gefahren und haben di-

rekt ‚vor Ort‘ die Mittel übergeben. Auf Wunsch unserer Preisträger sind wir in diesem Jahr wieder davon abgekommen und überreichen Ihnen heute die Umschläge mit den Schecks hier direkt. So haben Sie alle die Möglichkeit, sich untereinander mal kennenzulernen und Kontakt aufzunehmen“, sagten Thomas Brümmerstedt und Ralf Ahrens bei der Feierstunde. Und weiter: „Jeder kann natürlich so viele Lotterielose kaufen wie es gewünscht ist. Und je mehr Lose wir verkaufen, je mehr Geld können wir am Jahresende auch für die sozialen Einrichtungen wieder ausschütten“.

Die Lotterielose und Informationen dazu gibt es in jeder Haspa-Filiale und natürlich im Internet unter www.haspa-gut-fuer-Hamburg.de.



Im Haus der Haspa in der Schloßstraße wurden 42.000 Euro an 19 Vereine, Institutionen und Einrichtungen vergeben. Das Geld stammt aus den Reinerlösen des Lotteriesparens.

Foto: Jürgen Hartmann

Teilnehmer-Benefizausstellung

»buntGEMISCHTES« im KUNSTRAUM FARMSSEN

tr – Noch bis zum 16. Januar ist die Benefizausstellung »buntGEMISCHTES 2018« im KUNSTRAUM FARMSSEN zu sehen: VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Mo-Fr 9 bis 19 Uhr.

Wie schon 2014 und 2016 haben sich die Kursteilnehmer dazu entschlossen, ihre Kunstwerke, gemalt im Acrylmalkurs der VHS Ost unter der Kursleitung von Ute Meta Kühn, für einen guten Zweck zu verkaufen. Ein Großteil des Erlöses geht an den Verein »Bildung für alle!«. Dieser unterstützt Menschen, die Kurse der Volkshochschule besuchen möchten, denen aber trotz Ermäßigungen die finanziellen Mittel dafür fehlen. Nähere Informationen unter www.bildung-fuer-alle.eu.



Antje Trutia (r., Regionalleitung VHS-Zentrum Ost), eröffnete die Ausstellung »buntGEMISCHTES 2018« im KUNSTRAUM FARMSSEN im Beisein von Kursleiterin Ute Meta Kühn (l.). Foto: Thorsten Richter

Die Claudius-Gesellschaft e.V. trauert um

Bernhard Richter

* 15. Oktober 1931

† 11. November 2018

Ehrenvorsitzender der Claudius-Gesellschaft

Träger der Wandsbek-Medaille in Silber

Mit seinem Tod im Alter von 87 Jahren verliert sie eines ihrer verdienstvollsten und prägendsten Mitglieder. Bernhard Richter war von 1975 bis 2002 ihr Vorsitzender. In dieser Zeit hat er den Verein zu einer überregionalen literarischen Gesellschaft hingeführt und große Ereignisse wie das Jubiläum zu Matthias Claudius' 250. Geburtstag im Jahr 1990 mitgestaltet. In zahlreichen Aufsätzen und Artikeln hat er Texte des Dichters interpretiert und der Claudius-Gesellschaft mit Berichten und Aktionen öffentlich Geltung verschafft. Aufgrund seiner vielfältigen Verdienste ernannte sie ihn 2002 zum Ehrenvorsitzenden.

In der Claudius-Gesellschaft wird Bernhard Richters Wirken für sie unvergessen bleiben. Sie gedenkt seiner in großer Dankbarkeit.

Erle Bessert M. A.

Vorsitzende der Claudius-Gesellschaft e.V.
Hamburg-Wandsbek

Nordtour nach Island und Kopenhagen

Von Dieter Grütmacher

45 Mitglieder und Gäste des CDU-Ortsverbands Rahlstedt waren unter der Leitung des Ortsvorsitzenden Karl-Heinz Warnholz auf eigene Kosten unterwegs in Island.

Aus dem »fast noch Sommer« hier in Deutschland kommend, ging es im Oktober 2018 in bereits schon winterliche Temperaturen in die wunderschöne Landschaft dieser Insel unterhalb von Grönland. Mit dicken Jacken und Mützen bestückt, eroberten die CDU'ler von Reykjavik aus, der Hauptstadt von Island, den Süden dieser ganz besonderen Landschaft. Hier fiel es leicht, ein Gespür für die Anfänge der Erdwerdung zu bekommen. Vulkane, Lavafelder, Gletscher, heiße Quellen, eine spärliche Vegetation, die besonders deswegen im Auge des Betrachters einen starken Eindruck hinterließ. In vier Tagen, mit ausgefüllten Tagestouren, mit einem Besichtigungsprogramm, das mit sehr viel Hintergrundinformationen zu Land und Leute, zur Kultur, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Isländer angereicht vermittelt wurde, fühlten sich die Reiseteilnehmer großartig »beschenkt«.

Interessant auch die Informationen, dass es für jeden Isländer eine auskömmliche Grundrente gibt und nur eine staatliche Krankenversicherung, in die jeder Isländer und Arbeitnehmer einzuzahlen hat, unabhängig von der Höhe des Einkommens. Die ärztliche und Gesundheitsversorgung ist für sämtliche Isländer gleich. Und das es lediglich zwei Steuersätze für Einkommen für jede Person gibt, bis ca. 6000 Euro 35%, darüber hinaus wird mit 45% besteuert. Die Isländer scheinen mit die-



Die Rahlstedter CDU-Reisegruppe vor der Spalte der tektonischen Erdplattenverschiebung zwischen Amerika und Europa. Ein »lebendiger« Ort, an dem es jedes Jahr eine Verschiebung von ca. 2 cm zu verzeichnen gibt.
Foto: Dieter Grütmacher

sen Lebensrahmenbedingungen eine relativ stabile gesellschaftliche Struktur geschaffen zu haben, in der es scheinbar nicht notwendig ist, sich über eklatante Missverhältnisse in den Einkommensstrukturen zu streiten. Auch ist der Mindestlohn angemessen hoch und die Gewerkschaften tragen dort ihren großen Teil dazu bei, im Vorfeld Frieden zwischen allen Beteiligten zu erzeugen. Möglicherweise ist das auch ein Grund dafür, dass die Kriminalitätsrate extrem niedrig ist.

Diese für die Rahlstedter CDU-Mitglieder und einige Gäste kultur- und bildungspolitische Reise war wieder einmal eine großartige persönliche Bereicherung. Auf dem Rückweg wurde ein eintägiger Stopp mit Übernachtung in Kopenhagen

ingelegt, um dann über den Weg der Vogelfluglinie mit der Bahn nach Hamburg zurückzukehren. Wir dürfen gespannt sein, ob und ggfs. wann der geplante Tunnel zwischen Dänemark und Deutschland entstehen wird. Sollten Sie Interesse haben an solchen Reisen teilzunehmen, lassen Sie sich auf eine Reservierungsliste für zukünftige Reisen setzen, Telefon 647 51 24 (Warnholz).

Nachruf

in memoriam **Bernhard Richter**

Ehrevorsitzender der Claudius-Gesellschaft gestorben

Von Dr. Reinhard Görisch

Die Claudius-Gesellschaft e.V. mit Sitz in Wandsbek trauert um ihren Ehrevorsitzenden Bernhard Richter, der im November 2018 mit 87 Jahren verstorben ist.

1931 in Herzberg (Elster) geboren, studierte er die Lehramtsfächer Griechisch und Latein und unterrichtete einige Jahre im damaligen Ostberlin. 1958 übersiedelte er nach Hamburg. Als Lehrer und später stellvertretender Schulleiter am Matthias-Claudius-Gymnasium (1962–1992) und vor allem als Vorsitzender der Claudius-Gesellschaft (1975–2002) war er über Jahrzehnte dem kulturellen Leben Wandsbeks eng und prägend verbunden. 2002 wurde er dafür mit der Wandsbek-Medaille in Silber geehrt.

Aus Richters musischer und christlich-humanistischer Lebensorientierung resultiert auch seine besondere Zuneigung zu Matthias Claudius und dessen Werk. Schon seine Studie »Claudius – Sokrates aus Wandsbek« von 1972 arbeitete Grundzüge im Selbstverständnis des Wandsbeker Dichters heraus und rückte damit das weithin gängige, aber verzeichnete Bild vom naiv-erbaulich-frommen Poeten zurecht. In zahlreichen, oftmals in »Wandsbek informativ« veröffentlichten Aufsätzen und Artikeln deutete Richter Claudius'sche Gedichte und Prosatexte mit feinem Gespür für deren poetische Eigenart oder auch für deren soziale Relevanz. Zudem stellte er immer wieder neue Publikationen der Claudius-Forschung vor. Bis heute singulär ist seine im Jahr 2000 publizierte Artikelserie »Bildliche und plastische Darstellungen von Matthias Claudius«, die 48 authentische und »unechte« Porträts zeigt und ihre Herkunft erörtert.

Die Claudius-Gesellschaft entwickelte sich unter Richters Vorsitz zu einem überregionalen literarischen Verein. Regelmäßig berichtete er in »Wandsbek informativ« über ihre Veranstaltungen und verschaffte ihr damit öffentlich Geltung. Seinem unermüdlichen Einsatz ist das Gelingen des Claudius-Jubiläums 1990 zum 250. Geburtstag des Dichters mit zahlreichen publikumswirksamen Veranstaltungen in Wandsbek und Hamburg zu verdanken; die Verleihung des Kulturpreises der Bezirksversammlung Wandsbek 1991 an die Claudius-Gesellschaft war auch Anerkennung für Richters Wirken. Mit ihm wurden 1992 die »Jahresschriften der Claudius-Gesellschaft« etabliert, er sicherte durch intensive Sponsorenwerbung die Finanzierung der denkwürdigen Wiederaufführung der Kirchweihkantate von 1800 (Vertonung eines Claudius-Texts durch den Hamburger Musikdirektor Schwencke) im Jahr 2000, und er war maßgeblich an der Motivauswahl für die Claudiuskulptur von Bernd Stöcker auf dem Wandsbeker Marktplatz beteiligt, um nur einige besondere Ereignisse aus Richters Amtszeit zu nennen. In Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste ernannte die Gesellschaft ihn 2002 zu ihrem Ehrevorsitzenden.

Wandsbeker Veranstaltungen

St.-Stephan-Kirche, Stephanstr. 117, Tel. 69 69 28 77

Fr 4.1., Fr 1.2., Fr 1.3., 15 bis 16 Uhr: **Seniorentanz.** Tanznachmittage im Gemeindehaus, Teilnehmerbeitrag 2,- Euro.

Fr. 25.1., 18 bis 20 Uhr: **Die Stunde der Großväter,** Vortrag und Gespräch mit Prof. Eckart Hammer. Der Altersforscher ist überzeugt, dass jetzt die Stunde der Großväter angebrochen ist. Gemeindehaus, Anmeldung bis 21.1. bei Jan Simonsen (Tel. 69 64 50 40), Eintritt 7,- Euro inkl. Imbiss und Getränk.

Ev.-Luth. Kreuzkirche, Kedenburgstr. 10, Tel. 27 88 91 11

Sa 5.1., 15 Uhr: **Vernissage Sanierung der Kreuzkirche.** Ausstellung bis 2.2. Fotografien: Willi Eckloff; festliche Orgel- und Trompetenmusik.

Sa 19.1., 18 Uhr: **Orgel-Wunschkonzert.** Wünsche bitte bis zum 5.1. an A.Fabienke@kreuzkirche-wandsbek.de.

Christus-Kirche Wandsbek Markt, Schloßstraße 78, Tel. 652 20 00

Fr 25.1., 19:30 Uhr: **160. Wandsbeker Abendmusik.** Klaviermusik zu vier Händen, Mozart: Fantasie f-Moll & Jupitersinfonie; Beethoven: Ouvertüre zu Egmont; Schubert: Fantasie f-Moll. Paul Fasang und Gerd Jordan.

FREIZEITSPORT e.V., VHS Haus, Berner Heerweg 183

Ab 6.1. beginnen neue Gesundheitskurse:

Hatha Yoga: Dienstags 10 bis 11:30 Uhr, donnerstags 14:30 bis 16 Uhr.

Tai Chi: Mittwochs 16:30 bis 18 Uhr.

Feldenkrais: Ab Di 15.1., 11:15 bis 12:45 und Mi 16.1., 18 bis 19:30 Uhr. Anmeldung und Information: Heidi Krieger, Tel. 60 31 57 85.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 85

Ab Mo 7.1., 19:30 bis 21 Uhr: **Qi Gong und Tai Chi.**

Mo 7.1., 18 bis 19:30 Uhr: **Beratungen** zu EDV und Sprachkursen.

Ab Mi 9.1., 20:15 bis 21:45 Uhr: **Selbstverteidigung und Selbstbehauptung.**

Do 10.1., Do 17.1., 13 bis 16 Uhr:

Cloud & Co. Was ist eine Cloud und wie kann sie genutzt werden? Hier erfahren die Teilnehmenden, welche Anbieter es für Online-Datenspeicher gibt und wie sie diesen Speicherplatz für ihre Bilder, Texte, Videos nutzen können. Kursentgelt 69,- Euro.

Mi 23.1., Ausstellungseröffnung: **...I want to be buried under poplars...** im KUNSTRAUM FARMSSEN. Unter Pappeln begraben zu werden... für Sabine Keil ein Sinnbild für den Lebensraum und das Woher und Wohin.



Bezirksamt, Schloßstraße 60, Ausstellungsfläche 2. Stock

Di 8.1., 16 Uhr: **Eröffnung der Foto-Ausstellung: Europa und wir – Mit der Kamera durch das interkulturelle Wandsbek** durch Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff. Ausgewählte Fotos aus der Online-Aktion im Rahmen des Europäischen Kulturerbe-Jahrs 2018. Fotografen aus Wandsbek und anliegenden Stadtteilen hielten fest, wo Wandsbek europäisch tickt. Ausstellung bis 31.1., Mo bis Fr von 7 bis 19 Uhr.

Matthias-Claudius-Gymnasium, Witthöfftstr. 8, Tel. 4287622-0

Fr 18.1., 16 Uhr: **»Tag der offenen Tür«.** Das Matthias-Claudius-Gymnasium zeigt seine vielfältigen Angebote.

Kulturraum Rahlstedt, Güstrower Weg 2

So 19.1., 19:30 Uhr: **Benefizkonzert gegen den Hunger.** Kulturraum Allegro und VHS-Verein Hamburg-Ost e.V. laden gemeinsam zu einem Benefizkonzert im Kulturraum Rahlstedt, Güstrower Weg 2, Eingang gegenüber Hagenower Straße 5, ein. Auf dem Programm stehen Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Kompositionen von Vossebrecker. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten Oxfam willkommen.



Das kleine Hoftheater, Bei der Martinskirche 2

Fr 4.1., (Premiere), Sa 5.1., Fr 11.1., Sa 12.1., Fr 18.1., Sa 19.1., Fr 25.1., Sa 26.1., 19:30 Uhr und So 6.1., So 13.1., So 20.1., So 27.1., 16 Uhr: **Sei lieb zu meiner Frau,** Komödie von René Heinersdorff.



Do 24.1., 19:30 Uhr: **Werner Mommsen.**

Von Disco-Fox bis Wiener Walzer

Im Frühjahr haben Hochzeitsfeiern Hochkonjunktur. Wer zu einer solchen eingeladen ist und diesem Fest besorgt entgegenseht, weil die einst erlernten Tanzschritte nicht mehr erinnert werden, sollte am Samstag, 12. Januar von 14:30–18:00 Uhr und am Sonntag, dem 20. Januar von 10:30–14:00 Uhr in die Karl Schneider Halle, Berner Heerweg 183, Hamburger Volkshochschule, kommen.

Dort veranstaltet der **FREIZEITSPORT e.V.** einen Tanzkurs, in dem Paare unter Anleitung von Nico Countouris Walzer, Wiener Walzer, Foxtrott und Disco-Fox erlernen können, um beschwingt und unverkrampft zum Hochzeitsfest zu gehen. Die Gebühr beträgt 40,- Euro pro Person, eine Teilnahme ist nur paarweise möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 60 31 57 85 (Heidi Krieger).

Wandsbek informativ – jeden Monat neu



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen
Susann Schulz
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Januar/Februar	Uhrzeit	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek	Die alte Freiwillige Feuerwehr in Wandsbek (1872-1950)	1. Donnerstag im Monat	10:00	Gerhard Schönfeld Joachim Neppert	670 26 91 672 21 76
Philosophische Runde	Edmund Husserl (1859-1938)	Samstag 2.2.	10:00	Jürgen Rixe	439 87 55
Literaturkreis		2. Freitag im Monat	11:00	Christel Sönksen	652 74 04
Bridge	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags 14-tägig	10:00 13:30	Gerda Graetsch Gerda Graetsch	695 51 56 695 51 56
Canasta		freitags	14:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat		dienstags	14:00	Jutta Schreyer	693 89 04
Französisch	Fortgeschrittene 1 Fortgeschrittene 2	montags mittwochs	17:00 17:00	Johannes Röhrs Johannes Röhrs	29 70 00 29 70 00
Kreativkursus	Schmuck	Dienstag 15.1.	18:00	Birgit Braatz	675 615 10

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Mi 16.1.: **Grünkohl-/Karpfenessen oder aus der Karte.**

Treffpunkt: 12 Uhr im Restaurant Zum Eichtalpark, Ahrensburger Str. 14a. Erreichbar mit den HVV-Bus Linien 9 oder 262 bis zur Haltestelle Eichtalstraße oder 116 bis Haltestelle Dernauerstraße und Fußweg durch die Kedenburgstraße.

Jeder zahlt für sich selbst. Nichtmitglieder zahlen vor Ort 3,- Euro für die Organisation.

Anmeldungen vom 3. bis 15.1. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 11.1. – Ingrid Rudolph •
- 20.1. – Marie-Luise Stolte •
- 23.1. – Bernd Tiedemann •

Anzeigenannahme: **Thorsten Richter**

Heschredder 90 • 22335 Hamburg
Telefon: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Spenden für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:

Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8-10, 22041 HH

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00, BIC: GENODEF1HH2

Liebe Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek,
wenn Sie **Anregungen** oder **Fragen** haben:

**Melden Sie sich gern zu den Öffnungszeiten
im Heimatmuseum und Archiv Wandsbek an.**

**Böhmestraße 20, 22041 Hamburg, Telefon 68 47 86,
E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de,
geöffnet Di. 16-18 Uhr
sowie an jedem 1. So. im Monat 11-13 Uhr.**

Unterwegs mit dem Bürgerverein

Lasst uns froh und munter sein, und uns auf Schwerin heut' freu'n

Von Gerda Fittkau

Der Bürgerverein Wandsbek hatte am 29. November wieder zu einer Tagesfahrt eingeladen. Auch für diesen Ausflug hatte das Bezirksamt Wandsbek dem Antrag vom Bürgerverein auf eine finanzielle Unterstützung stattgegeben. Alle Teilnehmer danken dafür herzlich.

Los ging es bei Regen von Wandsbek Markt mit 47 Personen und einer kleinen Verzögerung (eine Person war nicht erschienen). Nur, was sollte uns schon passieren? Wir hatten doch unser Motto, siehe Überschrift!

Zuerst stellte sich der Busfahrer Michael vor. Vielen war er noch von der letzten Tagestour zum Schaalsee bekannt.

Zu Beginn der Fahrt hat unsere Organisatorin, Susann Schulz, das Mikrofon ergriffen und den Ablauf des Tages bekanntgegeben. Schon an dieser Stelle einen großen Dank an sie, ihr gelingen die Planungen und Umsetzungen der Ausfahrten immer bestens.

In Lützow (17 Kilometer vor Schwerin) machten wir im Gasthof Scharfe Kurve eine Pause. Dort konnten wir uns mit den vorbestellten und sehr schmackhaften Speisen für den weiteren Tag stärken. Freundliche Bedienung, gute Hausmannskost und ein reibungsloser Ablauf beim Servieren der Speisen sind gute Gründe dieses Gasthaus weiter zu empfehlen. Der Gasthof steht tatsächlich an einer scharfen Kurve. Diese Kurve kann nur den Autofahrern zum Verhängnis werden, wenn zu schnell fahren oder vorher einfach zu viel »getankt« haben.

»Wenn Engel reisen!« Unsere guten Gedanken haben geholfen, denn ab Lützow hatten wir keinen Regen mehr. Aber kalt war es! So präsentierte sich Mecklenburgs Landeshauptstadt



Schwerin bei unserer Ankunft in einem naturtrüben Grau. Doch der Blick auf das Schloss mit der vergoldeten Kuppel »lässt uns froh und munter sein«.

Nichts ist hier so schön wie das Schloss. Einfach der »Hingucker«. Der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hat hier seit 1990 seinen Sitz. So wird in diesem historischen Gebäude auch Politik gemacht. Das Schweriner Schloss war an dem Tag aber kein Programmpunkt.

Schon bei der Ankunft auf dem Parkplatz warteten zwei Stadtführer auf uns. Die informierten uns sehr lebhaft über die Geschichte der Stadt, die Kultur und die vielen besonderen Sehenswürdigkeiten und machten sich dann mit uns auf den Weg, Schwerins Altstadt zu erkunden. Zuerst ging es in den Schweriner Dom.

Erbaut wurde er in den Jahren 1270 bis 1422 in norddeutscher Backsteingotik. Er ist die einzige echte Kathedrale in Mecklenburg-Vorpommern und das einzig verbliebene mittelalterliche Gebäude Schwerins. Mit 105 m Länge und einer Gewölbehöhe von 2,5 m gehört das Bauwerk zu den größten der Backsteingotik. Der Turm wurde erst 700 Jahre später errichtet und 1893 vollendet. Nach dem Verlassen der Kirche in Richtung Pfaffenteich fanden wir im Schatten des Doms den Braunschweiger Löwen, die Skulptur ist erst im Jahr 1995 aus Anlass der 1000-Jahr-Feier Mecklenburgs aufgestellt worden.

Der älteste in einer Familie geführte Handwerksbetrieb mit Traditionsgeschäft ist wohl die Kunstdrechslerei Zettler in einem kleinen Fachwerkhaus, das im Jahr 1698 erbaut wurde. Immer wieder passiert es, dass sich Menschen beim Abbiegen in die 3. Enge Straße an dem vorspringenden Obergeschoss des Hauses den Kopf stoßen.

Irgendwann hatten wir doch noch Zeit für den Weihnachtsmarkt, der nicht nur an einem Platz in der Altstadt aufgebaut war. So groß und schön hatte ich ihn mir nicht vorgestellt, denn auf jedem kleinen Plätzchen der Altstadt standen die mit Tannengrün geschmückten Verkaufsbuden. Riesige und festlich illuminierte Tannen wie aus dem Bilderbuch haben meine und auch die Augen der anderen Besucher leuchten lassen.

Die Rückfahrt nach Hamburg erfolgte planmäßig um 17:30 Uhr. Auch an diesem Tag hat Busfahrer Michael seinen Fahrgästen ein sicheres und gutes Gefühl gegeben. Es bleiben für alle Teilnehmer schöne Erinnerungen an diesen Tag in Schwerin, ein Höhepunkt in der Adventszeit 2018.

